

GEMEINDE KURIER

Informationen aus der Gemeinde Niederorschel



Ausgabe 61

November 2025

HERZLICH WILLKOMMEN ZUM 27. NIEDERORSCHLER WEIHNACHTSMARKT

am Sonntag, den 07.12.2025
von 14:00 - 19:00 Uhr
auf dem Marktplatz

In vorweihnachtlicher Atmosphäre erwarten Sie ein buntes Bühnenprogramm mit vielen Überraschungen.

Unter anderem begrüßen wir die Kinder des Kindergartens "St. Marien" und der Grundschule Niederorschel, das Showballett des NCV und vor allem den Nikolaus !

Wir öffnen das 7. Dorfadventskalendertürchen !

Geschichten und Lieder zum Advent erklingen und laden alle Besucher herzlich ein !

Für unsere Kleinsten werden viele Mitmachaktionen angeboten.

In der Heimatstube gibt es eine Tombola, deren Erlös für ein Kinderfest im kommenden Jahr zum Kindertag zugute kommt.

Die örtlichen Vereine versorgen uns mit vielfältigen kulinarischen Leckereien.

Kommen Sie vorbei und verbringen wir gemeinsam ein paar wunderschöne Stunden !

Es freuen sich auf viele Besucher und grüßen Sie die Händler und Vereine.

Ihre Ortsteilbürgermeisterin
Edda Baldßun

ALLGEMEINES

Erreichbarkeit und Sprechzeiten der Ortsteilbürgermeister/-innen

Ortsteil	Ortsteilbürgermeister/-in	telefonische Erreichbarkeit	Sprechzeiten
Niederorschel	Bürgermeister	036076 557-21	jeden Dienstag von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr
Deuna	Anita Rabe	0151 18837606	jeden 1. und 3. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr Gemeindebüro, Zum Hinterdorf 30, Deuna Bitte um vorherige telefonische Anmeldung unter nebenstehender Telefonnummer!
Gerterode	Jana Grüling	0151 18837604	jeden 1. Dienstag im Monat von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr Gemeindebüro, Karl-Marx-Straße 73 (Hof), Gerterode
Hausen	Gabriel Glorius	0151 18837603	jeden 1. Sonntag im Monat von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr Gemeindehaus, Mitteldorf 18, Hausen
Kleinbartloff	Guido Gille	0151 18837633	Aufgrund von Baumaßnahmen im Gemeindebüro bitte telefonisch beim Ortsteilbürgermeister melden!
Niederorschel	Edda Baldßun	0151 18837609	jeden 1. und 3. Montag im Monat von 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr Rathaus, Marktplatz 2, Niederorschel
Rüdigershagen	Stefan Lauterbach	0151 18837605	jeden 1. Montag im Monat von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr Gemeindeschänke, An der Kirche 66, Rüdigershagen Änderungen bezüglich der Sprechzeiten hängen an der Gemeindeschänke aus.
Vollenborn	Klaus Glasebach	0151 18837610	jeden 1. Mittwoch im Monat von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr Gemeindehaus, Alte Schulstraße 8, Vollenborn

Hinweise zum Winterdienst – Gemeinsam sicher durch die kalte Jahreszeit

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Einheitsgemeinde Niederorschel,

die kalte Jahreszeit steht vor der Tür – und damit auch wieder die Aufgaben rund um den Winterdienst. Mit den ersten Schneefällen und Frosttagen möchte ich Sie alle herzlich bitten, ein besonderes Augenmerk auf die Räum- und Streupflichten zu legen. Sie alle tragen dazu bei, dass Wege und Straßen in unserer Einheitsgemeinde Niederorschel auch in den Wintermonaten sicher begehbar bleiben. Dazu gehört, dass Sie die Gehwege vor ihren Grundstücken von Schnee und Eis freihalten und bei Glätte entsprechend streuen. Gerade an Schulwegen, Bushaltestellen und Einmündungen ist das besonders wichtig, damit alle – und vor allem unsere Kinder – sicher unterwegs sind.

Gleichzeitig möchte ich um Verständnis für die Arbeit unseres Bauhofes bitten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Winterzeit in ständiger Bereitschaft und räumen nach einem festgelegten Einsatzplan mit Prioritäten. Zuerst werden die Hauptstraßen, Schulwege, Kreuzungen und öffentliche Plätze geräumt – danach folgen die kleineren Nebenstraßen und Wege. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht überall zeitgleich geräumt werden kann. Der Bauhof arbeitet zuverlässig und Schritt für Schritt, um die Sicherheit in allen Ortsteilen unserer Einheitsgemeinde Niederorschel zu gewährleisten.

Wenn wir alle – Sie als Einwohnerinnen und Einwohner und die Verwaltung – zusammenhelfen, gelingt es uns auch in diesem Winter wieder, gut und sicher durch die kalte Jahreszeit zu kommen.

Ich danke Ihnen schon jetzt für Ihre Mithilfe, Ihr Verständnis und Ihren Einsatz für eine sichere und funktionierende Gemeinde. Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige und unfallfreie Winterzeit.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister Mario Jaritz

Einbringungsrede Haushalt 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitgliederinnen und Mitglieder des Gemeinderates, Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeister, Ortsteilratsmitgliederinnen und Ortsteilratsmitglieder, verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, verehrte Gäste.

Sehr geehrte Vertreter der örtlichen Presse – wir hoffen wie immer auf eine sehr wohlwollende Berichterstattung.

Heute bringe ich als Ihr neuer Bürgermeister erstmalig einen Haushalt ein. Dabei ist es mehr als ungewöhnlich, dass man den Haushalt für das laufende Jahr, erst zum Ende eines Jahres einbringt, denn ohne genehmigten Haushalt befindet man sich, so wie wir seit dem 01.01.2025 in der vorläufigen Haushaltsführung. Was bedeutet gem. § 61 der Thüringer Kommunalordnung „(1) Ist die Haushaltssatzung bei Beginn des Haushaltsjahres noch nicht in Kraft, so darf die Gemeinde 1. Ausgaben leisten, zu deren Leistung sie rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind; sie darf insbesondere Bauten, Beschaffungen und sonstige Leistungen des Vermögenshaushalts, für die im Haushaltsplan eines Vorjahres Beträge vorgesehen waren, fortsetzen....“.

Das ist genau der Zustand, den wir das gesamte Kalenderjahr 2025 einzuhalten hatten und haben, also das lediglich die Pflichtaufgaben einer Gemeinde erledigt werden dürfen und nur laufende Maßnahmen, keine neuen Maßnahmen begonnen werden dürfen. Der Haushalt 2025 der Einheitsgemeinde Niederorschel wurde ja bekanntlicherweise in der Gemeinderatssitzung am 24.04.2025 eingebracht, jedoch im Nachgang seitens der Kommunalaufsicht nicht genehmigt. Mit der Begründung, weil man das Defizit im Verwaltungshaushalt mit einer Kreditaufnahme im Vermögenshaushalt ausgleichen wollte – ein Gedanke, der jeglichen Haushaltsgrundsätzen widerspricht.

Unter diesen Voraussetzungen habe ich am 01.07.2025 mein Amt als neuer Bürgermeister der Einheitsgemeinde Niederorschel angetreten. Hinzu kamen gravierende personelle Veränderungen in der Verwaltung – die Nichtbesetzung der Kämmerei und weiterer wichtiger Stellen. Durch umgehende Ausschreibungen besagter Stellen ist es gelungen, u.a. die Stelle in der Kämmerei nachzubesetzen, aufgrund von Kündigungsfristen zunächst geringfügig, jedoch ab dem 01.11.2025 als versicherungspflichtige Beschäftigung. An dieser Stelle möchte ich deshalb meinen persönlichen Dank an Tanja Ellendt, unserer neuen Kämmerin aussprechen. Dir ist es in den vergangenen Wochen und Monaten mit enorm großem Einsatz, hoher Fachlichkeit und viel Fleiß gelungen, diesen Haushalt zu überarbeiten – in enger Abstimmung mit dem Landkreis, mit den Fachämtern in unserer Verwaltung und mit mir als Bürgermeister. Nur durch Deinen Einsatz ist es uns heute überhaupt möglich, den Haushalt 2025 erneut in den Gemeinderat einzubringen – mit der berechtigten Hoffnung, dass dieser später Mehrheiten findet und schlussendlich vom Landkreis genehmigt werden wird.

Im vollen Bewusstsein, dass sich die Gemeinde in der vorläufigen Haushaltsführung befindet, wurden vor dem 30.06.2025 eine Vielzahl an Aufträgen und Maßnahmen ausgelöst, die weder im Haushaltsplan des Vorjahres niedergeschrieben waren, noch aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde, hätten ausgelöst werden dürfen.

Aber bekanntlicherweise gelten in Wahljahren manchmal eigene Gesetze. Dazu nur eine sehr kleine Aufzählung – das soll auch keine Wertung oder Infragestellung der Maßnahmen sein, sondern als reine Fakten gesehen werden:

- neues Geländer und Beleuchtung am Boulderblock
- Anschaffung Garage
- Umbauarbeiten Gaststätte Deuna und Gemeindehaus Vollenborn
- Kauf von Telefonzellen
- Parketsanierung Saal
- übermäßige Inanspruchnahme von Kassenkrediten, dadurch sehr hohe Zinsbelastungen
- Außenputz Bauhof
- Anschaffung Toilettenwagen
- Einbau von hochwertigen Küchen in den Wohnungen „An der Liebestatt“
- außerordentliche bzw. außergewöhnliche Zahlungen an ehemalige Mitarbeiter/innen
- unzählige Zusagen und Zugeständnisse kleinerer und größerer Baumaßnahmen in allen Ortsteilen

Diese Aufzählung könnte man noch um eine Vielzahl an Anschaffungen und Projekten erweitern.

Andererseits ist es durch ungeplante Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer und massiven Verschiebungen laufender Baumaßnahmen als Verpflichtungsermächtigungen in das Jahr 2026 gelungen, heute einen ausgeglichenen Haushalt 2025 vorzulegen. Anschließend bitte ich Euch in den Gremien um wohlwollende Beratung zum Haushaltsentwurf – wobei der größte Teil jedem von Euch aus den Haushaltsberatungen Anfang des Jahres bekannt vorkommen sollten, da größtenteils zahlenmäßige Anpassungen und Korrekturen vorgenommen wurden, bzw. besagte Verschiebungen in den Haushalt 2026. Sehr gern kann die Kämmerei und auch meine Person zu den folgenden Beratungen zum Haushalt 2025 hinzugezogen werden (Ortsteilratssitzungen, Finanz- und Sozialausschuss, Hauptausschuss, Fraktionssitzungen). Es wäre schön und zielführend, wenn im Rahmen Eurer Beratungen keine so umfangreichen Änderungswünsche für den Haushalt 2025 noch eingebracht werden. Ziel sollte es sein, dass wir den vorliegenden Entwurf in der folgenden Gemeinderatssitzung am 02.12.2025 beschließen und danach dem Landkreis zur Würdigung vorlegen können.

Alles in Allem sind wir aufgrund der sehr bedenklichen Haushaltsführung der Vergangenheit nur sehr knapp einer Haushaltssicherung entgangen. Was das bedeutet sollte uns allen klar sein – damit würden wir unsere finanzielle Eigenständigkeit verlieren, könnten nicht mehr frei entscheiden, welche Projekte wir umsetzen oder welche freiwilligen Leistungen wir uns leisten wollen.

Stattdessen legt die Kommunalaufsicht fest, was wir dürfen und was nicht - heißt im Klartext:

- keine freiwilligen Zuschüsse für Vereine oder Veranstaltungen,
- keine Investitionen, die nicht zwingend vorgeschrieben sind,
- jede einzelne Ausgabe muss genehmigt werden.

Damit würden wir uns selbst die Gestaltungsmöglichkeiten nehmen, die eine lebendige Gemeinde ausmachen und das dürfen wir nicht zulassen. Deshalb ist es wichtig, dass wir bei den Haushaltsplanungen 2026 gemeinsam Verantwortung übernehmen, dass wir ehrlich priorisieren, sparsam wirtschaften und bei jeder Entscheidung prüfen: „Können wir uns das wirklich

leisten?“ und „Ist es tatsächlich notwendig?“ Denn betrachtet man die Finanzplanung und die Verpflichtungsermächtigungen für die kommenden Jahre, so sind wir zu äußerster Sparsamkeit angehalten, um keine Haushaltssicherung erleben zu müssen.

Wenn wir das beherzigen, werden wir es schaffen, die finanzielle Stabilität unserer Gemeinde zu sichern – und somit es weiterhin ermöglichen, selbst über die Zukunft unserer Einheitsgemeinde Niederorschel zu entscheiden. Ich wünsche mir daher, dass wir die dann folgenden Haushaltsberatungen für den Haushalt 2026 frühzeitig, sachlich und gemeinsam führen. Ein Haushalt darf zwar kritisch betrachtet und diskutiert werden, sollte nicht zu unsachlichen Diskussionen und persönlichen Anfeindungen führen,

sondern der Ausdruck gemeinsamer Verantwortung für unsere Einheitsgemeinde Niederorschel sein. Dabei sollten wir möglichst alle an einem Strang ziehen – Verwaltung, Gemeinderat, Ortsteilräte und Bürgermeister – so können wir unsere Ziele besser umsetzen und unsere Einheitsgemeinde sichtbar weiterentwickeln. Lasst uns nun in den folgenden Tagen diesen überarbeiteten Haushalt beraten und in der kommenden Gemeinderatssitzung am 02.12.2025 beschließen, mit der Zuversicht, dass er diesmal auch die Genehmigung des Landkreises erhalten kann!

Herzlichen Dank
Ihr Bürgermeister Mario Jaritz

Sternsingeraktion



EINLADUNG zur Sternsingeraktion 2026

„Segen bringen – Segen sein“ – das fasst ganz gut zusammen, was die Sternsinger ausmacht.

Nach Weihnachten bringen sie den Segen für das Neue Jahr in die Häuser unseres Ortes. Und sie sind ein Segen für andere Kinder, denen es nicht gut geht, und an die sie mit ihren Besuchen auch erinnern wollen und für die sie Spenden sammeln.

Jedes Jahr wieder beweisen die Sternsinger, dass Kinder und Jugendliche Großartiges schaffen können!

Wir laden Euch herzlich zur Sternsingeraktion in diesem Jahr ein!

Am Montag, den 08.12.2025 findet um 16:00Uhr im Christophorus-Haus die Eröffnungsveranstaltung dazu statt. Wir üben gemeinsam die Lieder, basteln Kronen und Ihr erfahrt mehr über die Aktion und die Kinder, denen in diesem Jahr besonders geholfen werden soll.

Wer an diesem Tag nicht kann, aber gern mitmachen möchte, kann sich im Pfarrbüro oder direkt bei Ivonne Richter melden.

Die Aktion braucht aber auch die Hilfe von Erwachsenen und Jugendlichen, die die Gruppen auf ihrem Weg begleiten. Bitte auch hierfür einfach bei den oben genannten Stellen melden.

Vielen Dank!



Geburtstage im Dezember



Wir gratulieren recht herzlich

am 01.12. **Hans Kuntze** aus Reifenstein
zum 91. Geburtstag,

am 02.12. **Bernhard Tristram** aus Deuna
zum 76. Geburtstag,

am 08.12. **Ingrid Wolf** aus Rüdigershagen
zum 85. Geburtstag,

am 08.12. **Mechthild Beckmann** aus Niederorschel
zum 70. Geburtstag,

am 08.12. **Hubert Cemborek** aus Niederorschel
zum 88. Geburtstag,

am 12.12. **Helga Kuntze** aus Reifenstein
zum 88. Geburtstag,

am 18.12. **Detlef Spiller** aus Deuna
zum 71. Geburtstag.

**Die Gemeinde Niederorschel wünscht Ihnen alles Gute,
vor allem Gesundheit und Gottes Segen.**

Die Zustimmung zur Veröffentlichung liegt vor.

Einwilligung zur Veröffentlichung von Alters- und Ehejubiläen im „Gemeinde Kurier“

Über viele Jahre hinweg veröffentlichen wir in der Gemeindezeitung „Gemeinde Kurier“ ab dem 70. Geburtstag die Altersjubilare sowie die Ehejubilare.

Nach dem Thüringer Datenschutzgesetz i.V.m. der Datenschutzgrundverordnung ist die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig, soweit dieses Gesetz oder eine andere Rechtsvorschrift dies erlaubt oder der Betroffene **eingewilligt** hat. Ohne Einwilligung ist es uns daher nicht mehr möglich, Altersjubiläen zu veröffentlichen.

Um Ihre Jubiläen weiterhin zu veröffentlichen, ist nun Ihr aktives Mitwirken erforderlich! Ab sofort werden wir nur noch Jubiläen veröffentlichen, für welche uns eine Einwilligungserklärung vorliegt. Den entsprechenden Vordruck erhalten Sie im Einwohnermeldeamt.

Die Einwilligung bezieht sich ausschließlich auf die Veröffentlichung der Jubiläen in der Gemeindezeitung „Gemeinde Kurier“. Die bisher abgegebenen Übermittlungssperren (für Parteien, Adressbuchverlage, Mandatsträger, Bundesamt für Wehrpflicht) behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

Eheschließungen



Vom 16. Oktober 2025 bis einschließlich 15. November 2025 wurden im Standesamt keine Eheschließungen beurkundet.

Für folgende Eheschließung außerhalb liegt die Zustimmung zur Veröffentlichung vor:

Brand, Guido & Lippok, Monika Roswitha
OT Hausen



25.10.2025

Die Gemeinde Niederorschel gratuliert zu Ihrem großen Tag und wünscht Ihnen für die gemeinsame Zukunft alles Gute.

Sterbefälle



18 Sterbefälle wurden vom 16. Oktober 2025 bis einschließlich 16. November 2025 im Standesamt beurkundet.

Für folgende Sterbefälle liegt die Zustimmung zur Veröffentlichung vor:

Bluhme geb. Peller, Christiane Franziska Elisabeth
Niederorschel OT Niederorschel

† 19.10.2025

Fiedler, Gerhard
Leinefelde-Worbis OT Birkungen

† 21.10.2025

Birkefeld geb. Hesse, Beate Maria
Niederorschel OT Niederorschel

† 25.10.2025

gez. Mario Jaritz
Bürgermeister

Das Einwohnermeldeamt der Gemeinde Niederorschel informiert

Elektronische Wohnsitzanmeldung

Ab sofort können Sie Ihren neuen Wohnsitz in Niederorschel oder Ihre Ummeldung innerhalb der Einheitsgemeinde Niederorschel elektronisch anmelden. Dieses ist online und somit jederzeit und von überall aus möglich. Die Anmeldung einer Nebenwohnung ist online derzeit noch nicht möglich.

Sie benötigen für die elektronische Wohnsitzanmeldung:

- ein Ausweisdokument mit aktiviertem Online-Ausweis und die dazugehörige PIN, wer nur in Besitz eines Reisepasses ist, kann den Dienst nicht nutzen
- ein geeignetes Smartphone mit NFC-Schnittstelle oder ein Kartenlesegerät
- die kostenlose Ausweis App des Bundes für das Smartphone oder den PC
- ein Nutzerkonto, zum Beispiel die BundID
- Wohnungsgeberbescheinigung

Sie haben die AusweisApp nicht? Auf der Internetseite der AusweisApp finden Sie die Möglichkeiten zum Herunterladen. Sie haben noch kein Nutzerkonto? Auf der Internetseite der BundID können Sie Ihre BundID einrichten.

Hier gelangen Sie zur bundesweiten elektronischen Wohnsitzanmeldung: www.wohnsitzanmeldung.de

Auf dieser Seite gibt es Informationen zur Nutzung des Dienstes, z.B. einen anschaulichen Film.

Wenn Sie den Online-Dienst noch nicht nutzen können oder nutzen möchten, können Sie Ihre An- oder Ummeldung auch weiterhin beim Einwohnermeldeamt der Gemeinde Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel, vornehmen.

In folgenden Fällen vereinbaren Sie bitte einen Termin im Einwohnermeldeamt:

- mit dem Online-Dienst wird die bisherige Hauptwohnung aufgegeben und eine neue Hauptwohnung angemeldet. Das Beibehalten der bisherigen Wohnung als Nebenwohnung oder die Anmeldung mit Nebenwohnung ist nicht möglich
- aktuell ermöglicht der Online-Dienst keine Nutzung mit einem Elektronischen Aufenthaltstitel (eAT)
- der Online-Dienst ermöglicht keinen Zuzug aus dem Ausland
- der Online-Dienst ist derzeit nur für volljährige Personen möglich
- in Einzelfällen kann es vorkommen, dass im Online-Dienst nicht alle Familienmitglieder (minderjährige Kinder, Ehepartner) angeboten werden

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Frau Szot, telefonisch erreichbar unter 036076 557-29.



gez. Mario Jaritz

Widerspruchsmöglichkeit gegen die Datenübermittlung

Gemäß § 58c Abs. 1 Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz – SG) übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr zum Zwecke der Übersendung von Informationsmaterial (über Tätigkeit in den Streitkräften) jährlich bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden:

1. Familienname
2. Vornamen
3. gegenwärtige Anschrift

Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen ihr nach § 36 Abs. 2 des Bundesmeldegesetzes (BMG) widersprochen haben.

Personen, die im Kalenderjahr 2027 das achtzehnte Lebensjahr vollenden (volljährig werden) können von diesem Widerspruchsrecht Gebrauch machen. Bei Bedarf ist der Vordruck „Widerspruch gegen Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr“ auszufüllen und bei der Gemeinde Niederorschel im Einwohnermeldeamt abzugeben.

Widerspruch gegen die Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr

Der Antrag wird gestellt von:

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Hiermit widerspreche ich gem. 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz (BMG) der Datenübermittlung an das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr.

Datum, Unterschrift Erklärender

Das Ordnungsamt der Gemeinde Niederorschel informiert

Fundbüro der Gemeinde Niederorschel

Fundsache Nr. 29/2025

Was? zwei Schlüssel mit Anhänger

Wann? ca. 07.11.2025

Wo? Lindenapotheke Niederorschel



Die Eigentümerin oder Eigentümer meldet sich bitte beim Ordnungsamt der Gemeinde Niederorschel, Telefonnummer: 036076 557-27.

Weitere Fundsachen finden Sie auf unserer Homepage: www.gemeinde-niederorschel.de/verwaltung/fundsachen

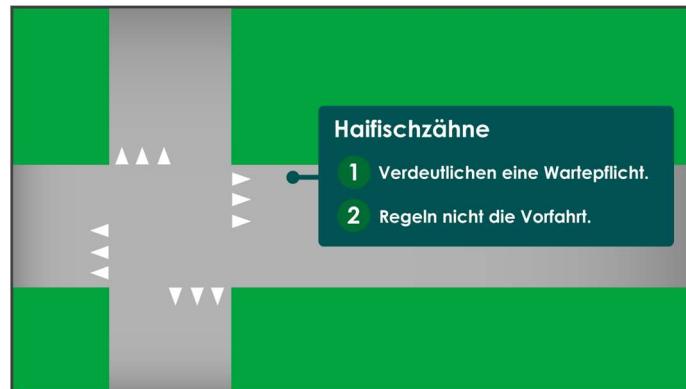
Unterstützung zur Wahrnehmung von Verkehrsregeln in Niederorschel

Im Ortsteil Niederorschel existieren mehrere 30-Zonen, um die allgemeine Verkehrssicherheit zu verbessern. Leider werden an einigen Stellen die dort geltenden Verkehrsregeln in Bezug auf die Einhaltung der Geschwindigkeit und der Vorfahrt oft nicht beachtet. Nach Mitteilungen von Einwohnern können teilweise die entsprechenden Verkehrsschilder nicht von allen Fahrzeugführern wahrgenommen werden, u.a. durch schlechte Sichtbarkeit.

Zur Verbesserung der allgemeinen Verkehrssituation bzgl. der Einhaltung der erlaubten Geschwindigkeit und Wahrnehmung der Vorfahrtsregeln wurden deshalb die entsprechenden Verkehrszeichen „30-Zone“ auf die Fahrbahn aufgebracht.

Zusätzlich wurde das Verkehrszeichen 342, umgangssprachlich sogenannte „Haifischzähne“, an gefährdeten Kreuzungen auf die Straße aufgebracht. Es wurde im Zuge der Überarbeitung der Straßenverkehrsordnung im Jahr 2020 neu geschaffen.

Dieses Verkehrszeichen, welches nicht als Schild existiert, sondern immer direkt auf der Straße aufgebracht wird, bestimmt keine neuen Verkehrsregeln, **regelt also nicht direkt die Vorfahrt, hebt aber eine Wartepflicht infolge einer bestehenden Rechts-vor-links-Regelung hervor.**



Quelle: www.stvo2go.de

Wer als Fahrzeugführer also auf die Spitze eines Dreiecks an einer Kreuzung bzw. Einmündung zufährt, muss anderen Verkehrsteilnehmern, die von rechts kommen, Vorfahrt gewähren.

Es soll somit erreicht werden, dass es an den Kreuzungen zukünftig nicht weiter zu gefährlichen Situationen oder gar Unfällen kommt.

gez. Mario Jaritz
Bürgermeister

Der Bauhof der Gemeinde Niederorschel informiert

Keine Annahme von Bioabfällen am 27.12.2025 und 02.01.2026

Bitte beachten Sie, dass die Annahmestelle für Bioabfälle am **Samstag, den 27.12.2025 und Freitag, den 02.01.2026, geschlossen** ist.

gez. Mario Jaritz
Bürgermeister

Neues aus der Bibliothek

„Ich bin eine Leseratte“ - Erfolgreiches Abschlussfest in Niederorschel



Am 22. Oktober 2025 fand in der Heimatstube Niederorschel das Abschlussfest des beliebten Lesewettbewerbs „Ich bin eine Leseratte“ statt. Insgesamt 15 Kinder nahmen in diesem Jahr mit großem Eifer und viel Freude an der Aktion teil. Wochenlang hatten sie spannende, lustige und lehrreiche Bücher gelesen und ihre Eindrücke dazu festgehalten. Beim Abschlussfest wurden die fleißigen Leserinnen und Leser für ihr Engagement geehrt. Nach einer kurzen Auswertung der Leseergebnisse warteten Überraschungen auf die Teilnehmenden - eine Anerkennung für ihre Begeisterung und Ausdauer. Anschließend ließen alle den Nachmittag bei einem gemeinsamen Pizzaessen gemütlich ausklingen.

Die Organisatoren zeigten sich sehr zufrieden mit dem Interesse und der Begeisterung der Kinder. „Es ist schön zu sehen, wie viel Freude das Lesen machen kann und, dass Bücher auch heute noch Kinder in ihren Bann ziehen“, so das Fazit von uns. Mit vielen neuen Lieblingsbüchern im Gepäck und einem stolzen Lächeln im Gesicht verabschiedeten sich die kleinen Leseratten - bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: „Ich bin eine Leseratte“!

Besonderer Dank gilt unserer Mitarbeiterin in der Bibliothek, Frau Anja Henrich, die das Projekt umgesetzt hat.

gez. Mario Jaritz
Bürgermeister

Einheitsgemeinde Niederorschel

Einladung Roundtable Planung Freibad

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
liebe Besucherinnen und Besucher des Freibads in Niederorschel,
sehr geehrte zukünftige Badegäste,

die Einheitsgemeinde Niederorschel plant in den kommenden Jahren die Sanierung und den Umbau unseres Freibads. Damit wir ein modernes, attraktives und für alle Menschen nutzbares Bad gestalten können, möchten wir Sie herzlich einladen, sich aktiv an der Planung zu beteiligen.

Ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, regelmäßige Schwimmerinnen und Schwimmer, Nichtschwimmer, Menschen mit und ohne Behinderung – alle, die unser Freibad nutzen oder künftig nutzen möchten, sind herzlich willkommen!

In einer offenen und lockeren Gesprächsrunde möchten wir gemeinsam über wichtige Themen sprechen:

- Welche Wünsche haben Sie für das neu zu gestaltende Freibad?
- Welche Angebote oder Bereiche sind Ihnen wichtig?
- Welche Verbesserungen würden Ihren Besuch angenehmer machen?
- Was sollte bei der Sanierung unbedingt berücksichtigt werden?

Termin: 09.12.2025

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Ort: Lindenhalle Niederorschel

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Ideen mit und helfen Sie uns gemeinsam, ein Freibad zu gestalten, das unsere Einheitsgemeinde Niederorschel und die ganze Region bereichert. Ihre Meinung zählt!
Ich freue mich auf Ihren Beitrag und eine konstruktive Runde.

Herzlichst

gez. Mario Jaritz
(Bürgermeister der Einheitsgemeinde Niederorschel)

35 Jahre Partnerschaft mit der Gemeinde Bestwig

Bericht und Fotos von Anette Koch



Seit nunmehr 35 Jahren verbindet die Gemeinde Niederorschel eine Partnerschaft mit der Gemeinde Bestwig im Hochsauerland. Am 2.11.2025 wurde dort mit einem Festakt der langjährige Bürgermeister Ralf Péus verabschiedet. Der Einladung zu dieser Veranstaltung folgten Bürgermeister Mario Jaritz und einige Gemeinderatsmitglieder gern.

Umrahmt von einer beeindruckenden musikalischen Darbietung der Valmetaler Musikanten, kamen viele Wegbegleiter von Ralf Péus zu Wort. Immer wieder wurde betont, wie wertschätzend der Bürgermeister in seinen 20 Dienstjahren mit allen umging. Für

Unternehmer, Mitarbeitende und Vereine hatte er ebenso immer ein offenes Ohr, wie für alle Bürgerinnen und Bürger.

Mit Weitsicht und Besonnenheit konnte er so die Gemeinde Bestwig durch alle Höhen und Tiefen begleiten, sie prägen und seine Spuren hinterlassen. In der Kommunalpolitik blieb er immer sachlich, fair und lösungsorientiert, wie die Redner an diesem Tag einstimmig betonten. Er hat nie gespalten und immer vereint.

Auch unser Bürgermeister Mario Jaritz kam zu Wort. Für ihn war dies gleichzeitig der Antrittsbesuch, um sich als neuer Bürgermeister der Gemeinde Niederorschel vorzustellen. Er nutzte seine Grußworte auch, um dem bisherigen Bürgermeister Ralf Péus und dem zukünftigen Bürgermeister Christoph Rosenau, eine Einladung für den im Januar geplanten Neujahrsempfang in Niederorschel auszusprechen.



Nach diesem sehr gelungenen Festakt hatten alle noch gute Gelegenheiten, um Gespräche zu führen und neue Kontakte zu knüpfen. Auch während der knapp zweistündigen Fahrt von Bestwig nach Niederorschel wurde die Zeit für einen intensiven Austausch genutzt. Auch mit dem Ergebnis, dass diese Gemeinde-Partnerschaft wieder mit mehr Leben erfüllt werden soll.

Erster Vereinsstammtisch der Einheitsgemeinde Niederorschel – ein voller Erfolg!

Bericht von Mario Jaritz

Auf Einladung von Bürgermeister Mario Jaritz fand vor wenigen Tagen erstmals ein gemeinsamer Vereinsstammtisch der gesamten Einheitsgemeinde Niederorschel statt. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter aller Vereine und Feuerwehren aus den sieben Ortsteilen – und die Resonanz war beeindruckend: Über 60 Gäste folgten der Einladung und sorgten für einen lebendigen, offenen und konstruktiven Austausch.

In seinen einleitenden Worten dankte Bürgermeister Mario Jaritz allen Engagierten ausdrücklich für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Er betonte, wie wichtig die vielfältige Vereinsarbeit und die dauernde Einsatzbereitschaft aller Freiwilligen Feuerwehren für das gesellschaftliche Leben in unserer Gemeinde ist: „Die Vereine und Feuerwehren sind das Rückgrat unserer Dorfgemeinschaft – sie schaffen Begegnung, Zusammenhalt und Identität. Ohne dieses Engagement wäre das Leben in unseren Ortsteilen um vieles ärmer.“

Im Anschluss an den kurzen Impuls des Bürgermeisters entwickelte sich ein angeregter Austausch zu vielen Themen, die alle Vereine gleichermaßen betreffen: Unter anderem die Unterstützung durch den Bauhof, die Nutzung und Vermietung gemeindeeigener Geräte und Einrichtungen, Fragen zum Veranstaltungskalender, aber auch organisatorische und praktische Themen aus dem Vereinsalltag. Außerdem wurde wichtige Termine gesprochen, so

beispielsweise über die bevorstehende 900-Jahrfeier des Ortsteils Vollenborn vom 20.08.2026-24.08.2026. Ein besonderes Augenmerk galt der neuen Idee, im kommenden Frühjahr eine „Messe der Vereine“ in der Lindenhalle zu veranstalten. Dort sollen sich alle Vereine aus der Einheitsgemeinde präsentieren können – mit Einblicken in ihre Arbeit, ihre Angebote und ihre ehrenamtlichen Strukturen. Die Messe soll dazu beitragen, die Vereinslandschaft sichtbarer zu machen, neue Mitglieder/innen zu gewinnen, Kooperationen zu fördern und das Miteinander zwischen den Vereinen weiter zu stärken.

Neben den offiziellen Themen blieb reichlich Zeit für persönliche Gespräche. Viele nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen anzustossen. Der Tenor am Ende des Abends war eindeutig: Der Vereinsstammtisch war ein wichtiger und gelungener Auftakt, den man künftig regelmäßig – mindestens einmal jährlich – fortsetzen möchte.

„Dieser Austausch tut uns allen gut“, fasste Bürgermeister Mario Jaritz zusammen. „Er zeigt, wie lebendig und engagiert unsere Vereinslandschaft ist. Gemeinsam können wir viel erreichen – für unsere Vereine, für unsere Ortsteile und für die ganze Einheitsgemeinde Niederorschel.“

Junge Stimmen für Niederorschel – Erfolgreiches Dorfgespräch bringt Generationen erneut zusammen

Bericht und Fotos von Natalie Büschleb

Am Mittwoch, den 05.11.25 fand, organisiert durch die Partnerschaft für Demokratie im Eichsfeld, in Niederorschel das zweite Dorfgespräch zum Thema „Jugendbeteiligung in der Gemeinde“ statt – mit großem Erfolg. Ganze 33 Jugendliche und 14 Erwachsene kamen zusammen, um über die Zukunft ihrer Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Unter den Teilnehmenden waren Schüler*innen, Auszubildende, Vertreter von Jugendvereinen und Vertreter*innen der regionalen Jugendarbeit, aber auch der Bürgermeister Mario Jaritz sowie einige Ortsteilbürgermeister*innen.

Im offenen Plenum, moderiert durch Natalie Büschleb, wurden zahlreiche jugendrelevante Themen zusammengetragen. Besonders zu den Punkten, die bei der ersten Veranstaltung im Mai aufgekommen waren, konnten nun konkrete nächste Schritte besprochen werden. So stellte Bürgermeister Jaritz nicht nur in Aussicht, die im gewünschten Sanierungsarbeiten am Freibad final anzustoßen, sondern ebenfalls nach Möglichkeiten zu suchen, die Stimmen der Jugendlichen bei deren Gestaltung zu berücksichtigen. Für das Thema der angefragten neuen Cross-Strecke wurde vereinbart, dass interessierte Jugendliche die wöchentliche Bürgersprechstunde von Bürgermeister Jaritz nutzen, um gemeinsam nach passenden Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Denkbar wäre auch eine gemeinsame Begehung der bestehenden Strecke, um vor Ort konkrete Verbesserungen zu besprechen – sofern genügend Interesse von Seiten der Jugendlichen besteht.

Die Jugendlichen aus Deuna nutzten vor allem die Gelegenheit, um Verbesserungsvorschläge gegenüber ihres Jugendclubs

anzubringen: ältere Jugendliche würden sich von den aktuellen Öffnungszeiten nicht genug angesprochen fühlen. Die anwesende Verwalterin des Clubs, Annika Trapp, nahm die Vorschläge dankbar an und betonte, dass der Club nur mit dem aktiven Engagement der Jugendlichen selbst erfolgreich nach deren Bedürfnissen gestaltet werden könne.



„Wir waren beeindruckt wie viele Jugendliche wieder an unserer Veranstaltung teilgenommen haben. Vielleicht braucht es ja einfach genau das – eine regelmäßige Runde, bei der genau die Gemeindethemen zusammengetragen werden, die für die Jugendlichen wichtig sind. So sind sie stets auf dem aktuellen Stand und können selbst entscheiden, an welchen Stellen sie sich einbringen möchten. Fest steht – ohne sie funktioniert es nicht.“ fasst Natalie Büschleb, fachliche Begleitung des örtlich neu angesiedelten Jugendgremiums „Jugendforum Eichsfeld“ zusammen. Neben den regelmäßig stattfindenden Jugendforum-Treffen ist im nächsten Jahr in jedem Fall eine Fortsetzung des Formates geplant.

Bericht zum Volkstrauertag am 16. November 2025 – Zentrale Gedenkveranstaltung in Kleinbartloff

Am 16. November 2025 fand die zentrale Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag der Einheitsgemeinde Niederorschel im Ortsteil Kleinbartloff statt. Die Veranstaltung begann um 8:30 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst, der von den Alte-Burg-Musikanten musikalisch begleitet wurde. Den Gottesdienst gestalteten Pater André und Pfarrer Münnemann gemeinsam.

Im Anschluss versammelten sich die Teilnehmenden am Kriegerdenkmal in Kleinbartloff zur Kranzniederlegung. Neben zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern nahmen auch der evangelische Pfarrer Martin Quellmalz, der katholische Pfarrer Thomas Münnemann, die Alte-Burg-Musikanten, Ortsteilbürgermeister sowie der Bürgermeister Mario Jaritz teil. Gemeinsam wurde ein Kranz zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt niedergelegt. Die musikalische Umrahmung gestalteten die Alte-Burg-Musikanten. Die beiden Geistlichen richteten Worte des Gedenkens an die Anwesenden und erinnerten an die Bedeutung dieses Tages. In seiner Ansprache betonte Bürgermeister Jaritz, dass die zentrale Gedenkveranstaltung künftig jährlich in einem anderen Ortsteil stattfinden soll, um die Tradition in der gesamten Einheitsgemeinde zu verankern. Er erinnerte an das Leid von Krieg und Terror – nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart: an den Krieg in der Ukraine, die Konflikte im Nahen Osten und zahlreiche Krisen weltweit. Er machte deutlich, wie schnell Hass, Gewalt und Machtstreben das Menschliche verdrängen können. Gerade deshalb sei es wichtig, immer wieder innezuhalten und sich bewusst zu machen, was Krieg tatsächlich

bedeutet. Zugleich rief Bürgermeister Jaritz zur Dankbarkeit auf: dafür, dass wir seit vielen Jahrzehnten in Frieden leben dürfen. Frieden beginne jedoch immer zuerst im Kleinen – in Familien, Vereinen, Feuerwehren, Nachbarschaften, in der Gemeinde, im Ehrenamt. Überall dort könne jede und jeder Einzelne Verantwortung übernehmen und einen Beitrag zu einer lebendigen und solidarischen Gemeinschaft leisten. „Hier beginnt der Frieden: bei uns selbst, vor Ort“, betonte der Bürgermeister. Die Gedenkveranstaltung solle ein Moment der Besinnung und der Ermutigung sein – ein Erinnern an die Vergangenheit, verbunden mit der Verpflichtung, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Zum Abschluss bedankte sich Bürgermeister Jaritz ausdrücklich bei allen Beteiligten für Vorbereitung, Durchführung und Mitwirkung. Sein Dank galt insbesondere den Alte-Burg-Musikanten, Pfarrer Münnemann und Pfarrer Quellmalz, den Messdienern, den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern, den Mitgliedern des Gemeinderates sowie den Ortsteilbürgermeistern.



Sachlicher Teilplan Windenergie

Seit einigen Wochen beschäftigt uns in den Dörfern der Einheitsgemeinde das Thema Windenergie und Windpark W36. Es gab und gibt sehr viele ablehnende Meinungen, aber sicher auch Befürworter. Wir waren gezwungen, uns in dieses Thema einzuarbeiten und nach Argumenten für eine eventuelle Stellungnahme zu suchen. Der Bürgermeister der Einheitsgemeinde hat mit den Mitarbeitern der Verwaltung recherchiert. In den OT-Räten wurde diskutiert und es hat sich eine „Arbeitsgruppe W36“ gebildet. Die Mitarbeitenden in der Arbeitsgruppe aus allen Ortsteilen der Einheitsgemeinde haben sich ein Ziel gestellt: Die Einwohner sollen ausreichend über das Thema „Windenergie und Windpark“ in unserem Einzugsgebiet informiert und aufgeklärt werden.

Es entstand eine großartige, faktenbezogene und sachliche Aufarbeitung des Themas. Die Öffentlichkeit wurde durch 3 Einwohnerversammlungen informiert. Die Ergebnisse der Recherche in den vielfältigen Bereichen wurden in einfacher und gut verständlicher Art und Weise weitergeben. Die Arbeitsgruppe erstellte ein Modell, das zeigte, welches Größenverhältnis ein Windrad zum Umland hat. Wer wollte, hatte anschließend die Gelegenheit, eine Stellungnahme zu formulieren. Über 500 Einwohner waren insgesamt zu den Veranstaltungen erschienen. Vielen Dank an Sie alle für das große Interesse. Als Ergebnis stellte die Arbeitsgruppe alle Stellungnahmen in einem Buch mit dem Titel „Der Kessel nimmt Stellung“ zusammen. Am Donnerstag, den 30.10.2025 konnte dieses Werk sowohl unserer Landrätin, Frau Dr. Frant, als auch dem Planungsbüro der Windparkanlage in Sondershausen übergeben werden.



Arbeitsgruppe „W36“ mit Landrätin Dr. Frant

Bild: Th. Hellwig

An dieser Stelle sei ein herzlicher Dank an die „Arbeitsgruppe W36“ für die viele, wertvolle und konstruktive Arbeit ausgesprochen. Ihr / Sie haben gezeigt, was es heißt: Gemeinsam kann man etwas bewirken. Bleibt zu hoffen, dass dies auch ein Umdenken und Neuplanen des Vorranggebietes W36 hervorbringt.

An alle Grundstückseigentümer dieses Gebietes möchte ich appellieren: Gehen Sie bedacht und gut überlegt mit der Verpachtung Ihrer Grundstücke um und denken Sie nicht nur im Hier und Jetzt, sondern auch an unsere nachfolgenden Generationen, sodass auch sie unsere wertvolle, gut geschützte Natur erleben dürfen. Dieses Thema ist keinesfalls abgeschlossen und wird uns in der Zukunft weiter begleiten und beschäftigen.

Edda Baldßun

1. Beigeordnete der Einheitsgemeinde Niederorschel

Erster Unternehmerstammtisch der Einheitsgemeinde Niederorschel – ein erfolgreicher Auftakt

Am 18. November 2025 fand erstmals ein Unternehmerstammtisch der Einheitsgemeinde Niederorschel statt. Rund 50 Unternehmerinnen und Unternehmer, Freiberufler, Selbstständige, Handwerker und Gewerbetreibende aus allen Ortsteilen folgten der Einladung von Bürgermeister Mario Jaritz – ein eindrucksvolles Zeichen für das große Interesse am gemeinsamen Austausch.

In seiner Begrüßung dankte der Bürgermeister den Teilnehmenden für ihre Zeit und ihr Engagement. Er machte deutlich, wie wichtig es sei, dass sich Unternehmen nicht nur als Steuerzahler fühlen, sondern als wertgeschätzter und tragender Teil unserer Gemeinschaft. Die Gemeinde wolle künftig enger an der Seite der Betriebe stehen, unterstützen, vermitteln und vernetzen. So soll der Unternehmerstammtisch eine Plattform sein, auf der Dienstleister, Handwerker, Unternehmen und Verwaltung miteinander ins Gespräch kommen, sich gegenseitig helfen, Projekte anstoßen und gemeinsame Lösungen entwickeln. Die Betriebe seien das wirtschaftliche Rückgrat der Einheitsgemeinde und dieses Fundament muss man stärken.

Ein weiterer Aspekt war die Frage, wie man Schulen und Betriebe besser verbinden kann – mit Blick auf Ausbildung, Nachwuchsgewinnung, Berufsorientierung und die Zukunft junger Menschen vor Ort. Ziel sei es, Perspektiven aufzuzeigen und damit auch die Abwanderung aus der Region zu verringern. Ebenso betonte der Bürgermeister die Bedeutung der Vereine als soziales Herz der Gemeinde. Wenn Wirtschaft, Verwaltung und

Vereine zusammenarbeiten, entstehe ein starkes Netzwerk für die gesamte Region.

Eine erste Idee, die an diesem Treffen besprochen wurde, ist die Einführung eines „Tages der offenen Betriebe“, bei dem Unternehmen Einblicke in ihre Arbeit geben – von Innovation über Handwerk bis zu Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Dies soll Transparenz, Identifikation und Begeisterung fördern.

Im Anschluss wurde über aktuelle Herausforderungen gesprochen, wie beispielsweise Fachkräftemangel, die in einigen Bereichen schwächelnde Konjunktur, besonders in der Bau- und Automobilbranche, der demografische Wandel, steigende soziale Ausgaben sowie die hohen Energie- und Nebenkosten. Dies seien Themen, die Unternehmen wie auch Gemeinden aktuell stark fordern.

Der Bürgermeister informierte weiterhin über aktuelle Themen aus der täglichen Arbeit in der Verwaltung, u.a. Haushaltsplanungen 2025 und 2026, anstehende Baumaßnahmen und größere Projekte (Grundsanierungen verschiedener Liegenschaften, Freibad, Vorderhof), Verbesserung der Barrierefreiheit in den gemeindeeigenen Gebäuden, Planungen zur Erschließung neuer Gewerbe- und Wohngebiete, den Stand der Digitalisierung, Gestaltung und Umsetzung der neuen Gemeindehomepage, wo sich künftig auch unsere Gewerbetreibenden präsentieren können. Ebenfalls das Thema Windenergie sowie die bevorstehende 900-Jahr-Feier von Vollenborn im Jahr 2026 wurden besprochen.

Des Weiteren wurde die Bedeutung von Sponsoring durch Unternehmen für Vereine und Verwaltung thematisiert. Die Unterstützung sowohl durch Geld- als auch Sachspenden sei sehr wertvoll – aber es solle keine Einbahnstraße sein. Auch Vereine können etwas zurückgeben, beispielsweise durch Kooperationen oder gemeinsame Projekte.

Aus der Runde kam der Wunsch, den Unternehmerstammtisch künftig zweimal jährlich stattfinden zu lassen – jeweils im Frühjahr und im Herbst. Zudem wurde angeregt, zu einzelnen Schwerpunktthemen auch Gastredner einzuladen, z. B. Krankenkassen, Kammern oder die Agentur für Arbeit. Auch

könnte diese Zusammenkünfte in den Unternehmen selbst stattfinden.

Nach dem offiziellen Teil entwickelten sich lebhafte Gespräche. Viele der Anwesenden nutzten die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Ideen auszutauschen.

Fazit:

Der erste Unternehmerstammtisch war ein gelungener Start, der zeigt, wie groß das Interesse an Austausch und Zusammenarbeit ist. Die Vernetzung vor Ort soll weiter wachsen – für eine starke, wirtschaftlich vielfältige und lebendige Einheitsgemeinde Niederorschel.

ORTSTEIL DEUNA

Adventsfenster



ORTSTEIL GERTERODE

Winterdienst in der Karl-Marx-Strasse

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

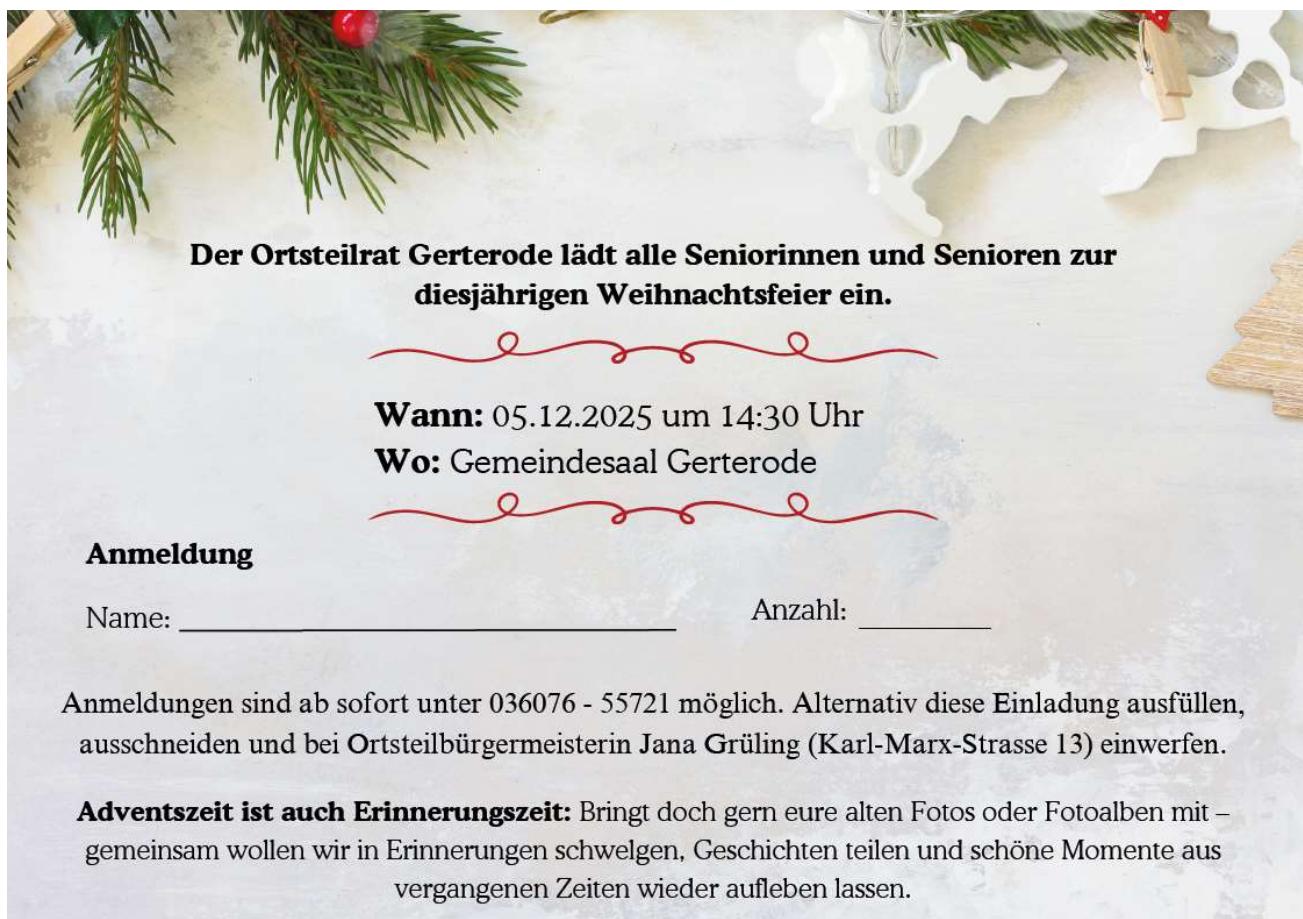
auch in diesem Jahr möchte ich euch bitten, eure Fahrzeuge in den Wintermonaten nicht mehr auf der Straße abzustellen. Insbesondere in den Engstellen entlang der Stützwand am Ortseingang kann der Winterdienst schlecht durchfahren. In diesem Jahr wird es durch die laufende Baumaßnahme im Mitteldorf voraussichtlich noch schwieriger.

Es wäre schön, wenn alle Anwohner, die die Möglichkeit haben, ihre Fahrzeuge auf ihren privaten Grundstücken abzustellen, diese nutzen und die öffentlichen Parkplätze für die Anlieger der Baumaßnahme freihalten.

Vielen Dank für Ihr/Euer Verständnis und Mitwirken

Jana Grüling
Ortsteilbürgermeisterin

Einladung zur Senioren-Weihnachtsfeier



ORTSTEIL HAUSEN

75-jähriges Jubiläum des Kirchenchores „St. Bernhardus“ Hausen - Rückblick auf die Festveranstaltung

Bericht: Waltraud Stadermann; Foto: Matthias Roth

Der Kirchenchor St. Bernhardus feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Seit einem Dreivierteljahrhundert begleitet der Chor die Gemeinde Hausen musikalisch durch das Kirchenjahr und prägt das kirchliche und kulturelle Leben vor Ort.

Bereits am 8. Oktober 2025 wurde das Jubiläum mit einem feierlichen Festgottesdienst in der Ortskirche St. Katharina in Hausen begangen. Als Vertreter der Hausener Vereine gratulierte Jan Schwiegershausen und der Ortsteilbürgermeister Gabriel Glorius erwähnte in seiner Ansprache die besonderen Höhepunkte der Chorgesichte und würdigte mit bewegenden Worten die Verdienste des Kirchenchores. Er dankte allen Sängerinnen und Sängern für ihr langjähriges Engagement. Zur Jubiläumsveranstaltung am 30. Oktober 2025, im festlich geschmückten Gemeindesaal, begrüßte Vorstandsmitglied Martina Lauerwald zahlreiche Ehrengäste, darunter Pfarrer Münnemann, Pfarrer Ruhling, Pfarrer Josef Beykirch, Pfarrer Birkefeld, Bürgermeister Mario Jaritz, Ortsteilbürgermeister Gabriel Glorius, den befreundeten Kirchenchor Cäcilia aus Birkungen, mit Chorleiterin Christiane Ludwik sowie Vertreter der Musikgruppen aus der Einheitsgemeinde Niederorschel. Das Programm bot eine gelungene Mischung aus Tradition und Moderne. Zunächst sang der Kirchenchor St. Bernhardus zwei geistliche Chorsätze, bevor moderne Arrangements aus der Popmusik erklangen. Besonders emotional wurde es beim Vortrag des „Vater unser“ von Hanne Haller, das viele Zuhörer tief berührte.

Ein fester Bestandteil des Chores ist das Querflötenensemble, das mit Kompositionen von J. Molter, A. Rydin und A. Carreras begeisterte. Die Flötistinnen Marianne Seebotth, Ida Grimm, Linda Raabe und Waltraud Stadermann wurden dabei von Christiane Ludwik am Klavier begleitet. Nach der musikalischen Eröffnung berichtete Martina Lauerwald in ihrem Rückblick über die bewegte Geschichte des Chores. Im Jahr 1950, während einer Glaubensmission in Hausen, regten die Patres die Gründung eines Kirchenchores an. Zunächst übernahm Dorfchullehrer Heinrich Wetter die Leitung, ihm folgten Adolf Seebotth und Maria Keppler. Seit Oktober 1984 liegt die Chorleitung in den Händen von Waltraud Stadermann, die den Chor bis heute prägt. Gemeinsam mit Marianne Seebotth wählt sie das Repertoire aus und bereitet Konzerte sowie Messgestaltungen vor. Waltraud Stadermann sagt „Chor ist Gemeinschaft, Chor ist Musik: wenn aus vielen Stimmen ein Klang, ein Lied wird, das die Menschen berührt, dann ist es für uns das Größte.“

Mit eindrucksvollen Worten erinnerte Martina Lauerwald über bedeutende Ereignisse und Anekdoten aus den vergangenen

Jahrzehnten. Beginnend mit dem Papstbesuch in Etzelsbach, erinnerte an den Besuch der Eichsfelder Chöre in Rom und schilderte verschiedene Auftritte wie Wallfahrten, Chortreffen oder Jubiläen, die besonders im Gedächtnis geblieben sind. Mit dankbaren Worten erinnerte sie an die verstorbenen Sängerinnen, Sänger und Musiker, die mit ihrer Stimme, ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung das Chorgeschehen über Jahrzehnte geprägt haben. Seit 1984 mussten viele vertraute Stimmen verabschiedet werden, doch in Liedern, Gedanken und Erinnerungen bleiben sie lebendig. Eine Kerze der Erinnerung, entzündet beim jüngsten Gottesdienst, symbolisierte, dass ihr Klang im Chor niemals ganz verklingen wird. Zum Abschluss sorgten humorvolle Anekdoten aus dem Chorleben – von kleinen Pleiten, Pech und Pannen bis zu heiteren Erinnerungen – für beste Stimmung im Publikum. Im Namen des Chores dankte sie der Chorleiterin und ihrer Stellvertreterin herzlich für ihr Engagement, ihren Einsatz und ihr musikalisches Können, das stets mit Herz und Humor spürbar war.

Pfarrer Münnemann gratulierte dem Chor herzlich und dankte für seinen langjährigen Einsatz in Gottesdiensten, Jubiläen und festlichen Anlässen wie Weihnachten – für die musikalische Mitgestaltung, das gelebte Glaubenszeugnis und das beständige Engagement, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft. Auch Bürgermeister Mario Jaritz gratulierte dem Chor, erinnerte an seine langjährige Geschichte und wünschte für die Zukunft stets gute Stimmen. Als humorvolle Geste hatte er ein „Geschenk zum Ölen der Stimmen“ mitgebracht. Es folgten die Grußworte und Glückwünsche von dem Kolpingsverein, den Musikgruppen der Pfarrei St. Marien sowie den Hausener Vereinen. Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder mit der Ehrennadel des Cäcilienverbandes ausgezeichnet. Pfarrer i.R. Josef Beykirch, der viele Jahre Vorsitzender des Cäcilienverbandes des Bistums Erfurt war, überreichte die Auszeichnungen. Eine besondere Ehrung erhielt Reimund Kaufhold, der seit 71 Jahren mit seiner klaren Tenorstimme im Chor mitsingt. Der befreundete Chor Cäcilia Birkungen gratulierte musikalisch mit Evergreens aus der Popmusik und einem heiteren Potpourri, das mit eigenen Texten an gemeinsame Erlebnisse mit dem Jubiläumchor erinnert.

Nach dem offiziellen Teil klang der Abend in gemütlicher Atmosphäre aus – mit vielen Erinnerungen und Gesprächen. Musikalisch begleitet wurde der Abend durch die Band „Einfach Zwei“. So wurde das 75-jährige Jubiläum des Kirchenchores St. Bernhardus Hausen zu einem unvergesslichen Fest der Musik, des Glaubens und der Gemeinschaft. Ein würdiger Dank an all jene, die mit ihrer Stimme und ihrem Herzen den Chor über Jahrzehnte lebendig gehalten haben.



Reisebericht Seniorenausflug des Ortsteils Hausen am 10.11.2025

Bericht und Fotos: Thomas Raabe und Mario Müller

Hausen – Bei strahlender Herbstsonne machten sich am 10. November 2025 insgesamt 37 Seniorinnen und Senioren aus dem Ortsteil Hausen zu ihrem traditionellen Jahresausflug auf den Weg. Treffpunkt war um 13 Uhr die Buswendeschleife in Hausen, wo bereits zwei Mitglieder des Ortsteilrats Getränke für die Fahrt im Bus der Firma EW verluden. Mit insgesamt 39 Teilnehmenden startete die Gruppe schließlich gut gelaunt in den Nachmittag.



Besuch im Museum „Schifflersgrund“

Ziel der ersten Etappe war das Grenzmuseum Schifflersgrund, das eindrucksvoll die Geschichte der innerdeutschen Teilung dokumentiert. Während der knapp zweistündigen Führung erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in das Leben an der ehemaligen Grenze. Die Ausstellung zeigt original erhaltene Grenzanlagen, Fahrzeuge, Zeitzeugenberichte und zahlreiche Exponate, die an die Zeit zwischen 1945 und 1989 erinnern. Besonders beeindruckten die anschaulichen Erklärungen zur Fluchtbewegung, zur Sicherungstechnik der DDR-Grenze und zur Bedeutung der Wiedervereinigung für die Region. Viele Seniorinnen und Senioren nutzten die Gelegenheit, eigene Erinnerungen zu teilen oder Fragen an die Museumsführung zu stellen.

Gemütlicher Ausklang im Café „Schöne Aussicht“

Gegen 16 Uhr setzte sich der Bus weiter in Richtung Dieterode in Bewegung. Im Café Schöne Aussicht erwarteten die Ausflügler bereits duftender Kaffee und eine reichliche Auswahl an Kuchen. In herzlicher Atmosphäre entstanden schnell lebhafte Gespräche, man lachte gemeinsam und ließ die Eindrücke des Museumsbesuchs Revue passieren. Ein besonderer Höhepunkt war die musikalische Begleitung: Ein Rentner aus der Gruppe sorgte mit seinem Akkordeon für Stimmung und schaffte genau die gesellige Atmosphäre, die diesen Nachmittag so besonders machte.



Gelungener Tag – und Vorfreude auf 2026

Gegen 18 Uhr ging es schließlich zurück nach Hausen. Mit vielen schönen Eindrücken, neuer Geschichte im Gepäck und zahlreichen guten Gesprächen endete ein rundum gelungener Seniorenausflug. Die Organisatoren und Teilnehmenden waren sich einig: Es war ein voller Erfolg. Auch für das kommende Jahr ist bereits ein Ausflug geplant – wohin die Reise dann gehen wird, bleibt noch ein Geheimnis. Die Seniorinnen und Senioren aus Hausen dürfen gespannt sein.

Einladung zum Weihnachtsmarkt



ORTSTEILE KLEINBARTLOFF UND REIFENSTEIN

Kleinbartloff/Reifenstein ist einzigartig und immer eine Reise wert

Bericht und Fotos von K. Meyer und A. Fahrig

Teil 14 (Abschnitt 2)

4 + 1 Burgen in Kleinbartloff/Reifenstein:

Die Alte Burg 2 / Kleine Altenburg

Die Bezeichnung „Kleine Alte Burg“ für ein Waldgebiet unterhalb und südwestlich der großen Altenburg ist im Umfeld von Reifenstein schon sehr lange bekannt. Für die jüngere Zeit lesen wir in der Wirtschaftskarte der königlichen Oberförsterei Leinefelde von 1905 die „Kleine Altenburg“ als Lokalname unter Nr. 30 aufgeführt. Im aktuellen Grundstücksverzeichnis (im Grundsteuer Viewer Thüringen) steht unter Grundsteuer Information: Gemarkung Kleinbartloff, Flur 4, Flurstück 22, Lage „Die kleine Altenburg“, Fläche 157.860 m².

In der Sonderausgabe 1966 der Eichsfelder Heimathefte (1), mit dem Thema „Die ur- und frühgeschichtlichen Befestigungen des Kreises Worbis“ steht unter Nr. 61 Kleine alte Burg: „...an deren Burgencharakter schon G. H. Z. zweifeln...“ (2).

Schon 5 Jahre später, im Februar 1971 fand Alfred Wätzel aus Mühlhausen (Thür.) bei einer geologischen Wanderung in diesem Waldstück die ersten alten Mörtelstücke. Nach einer erneuten Begehung im März 1973 durch 4 Personen aus Mühlhausen schrieb Rolf Aulepp (1913 – 2008) in dem Begehungsbericht (3) von einer „neu erkannten Burgstelle“. Aber vom Namen her war die Kleine Altenburg im Umland von Kleinbartloff/Reifenstein schon hunderte Jahre bekannt, nur der Standort und die Begleitumstände waren in Vergessenheit geraten.

Bei den Begehungen, Kontrollgängen und Spurensuche in den folgenden Jahren, durch Lotte und Rolf Aulepp, Freia und Alfred Wätzel und die Fundpflegerinnen (so war die Bezeichnung Ehrenamtlicher bis zur Abwicklung der DDR) Bärbel Koziol (+2008) und Gisela Fulle (+2022), wurde gebrannter Lehm mit verschiedenen Abdrücken und glatten Flächen, sowie hochmittelalterliche Wandscherben und Scherben von Tongefäßen gefunden.

Das Wichtigste für die Bewertung der „Kleinen Altenburg“ waren die vielen Fundstücke von weißlichem und grauweißlichem Kalkmörtel, sowie Kalksteinen mit anhaftendem Kalkmörtel (4). Weiterhin ist das Auffinden von nicht anstehenden aber bautechnisch besseren Kalksteinen (5) und von Sandstein, der im gesamten Düngebirge nicht vorkommt, ein Nachweis von dauerhaften Gebäuden. Mit den oben genannten Personen besichtigten Dipl. prähist. W. Timpel (6) und Dipl. prähist. B.W. Bahn, beide vom Museum für Ur - und Frühgeschichte Thüringens in Weimar, im Jahr 1984 das Burggelände und konnten den Burgstatus bestätigen.



Bild: Das Waldstück „Die kleine Altenburg“ aus dem Grundsteuer Viewer Thüringen. Es reicht vom Tal neben der ehemaligen Schneckenwiese bis zur Dünhochfläche.

Wir werden den genauen Standort nicht in die breite Öffentlichkeit tragen, denn jede wilde Grabung zerstört den Befund unter der Erdoberfläche und dann ist keine wissenschaftliche Erkundung und Auswertung mehr möglich. Soviel sei aber gesagt: Unterhalb der Burgstelle fast am Anfang des Reifensteiner Grabens (51.3430 N-10.3686 E) ist ganzjährig ein Wasserzufluss (7) vorhanden. Damit war die Wasserversorgung dieser oberhalb liegender Burg gesichert.

Die Große Alte Burg war eine Volksburg und umfasste ca. 50.000 m², also 5 ha. Dagegen war die kleine Altenburg mit etwas mehr als 2000 m² (0,2 ha), wie schon der Name vermuten lässt, wesentlich kleiner.

Zum Alter einer bewohnten Burg (Kleine Altenburg) müssen wir die Zeit vor 1209 annehmen, wenn wir der Argumentation von Rolf Aulepp folgen (in Eichsfelder Heimatheft Nr. 2 von 1985 auf Seite 144/ 145). Auf Grund der vielen Funde mit Brandspuren ist ein Abbrennen der Burg sehr wahrscheinlich. Dazu im nächsten Beitrag im Zusammenhang mit der Burgstelle Birkenstein 1 mehr. Auch vom Wortlaut/Wortbedeutung her ist die Alte Burg älter und die Kleine Altenburg (R. Aulepp bezeichnete diese mit „Burg Reifenstein“) logischerweise jünger.

Anmerkungen:

(1) Die Autoren der Sonderausgabe der EHH 1966 waren Prof. Dr. Paul Grimm (1907 - 1993), Institut für Ur - und Frühgeschichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 108 Berlin und Wolfgang Timpel (1935 - 2024), Assistent am Museum für Ur - und Frühgeschichte Thüringen, Weimar.

(2) Unter G.H.Z. verbirgt sich: Goetze, Höfer, und Zschiesche, Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens, Würzburg 1909.

(3) Die Berichte der Besichtigung, Begehungen und Kontrollgänge von 1973 bis 1984 liegen uns in Kopie vor. Dort wurde überwiegend nur nach Oberflächenfunden gesucht und keine größeren Grabungen durchgeführt.

(4) Spuren von Gipsmörtel, der hier immer durch die Eisenbestandteile im Rohstoff eine rötliche Färbung aufweist, wurden nicht gefunden. Obwohl seit 1131 beim Kloster Volkenroda Gips/Schwerkalk gebrannt wurde (siehe auch den Beitrag „Klosterziegelei bei Reifenstein“ im Gemeinde Kurier vom Nov. 2024 und Keil, H. in „Geschichte des Klosters und Amtes Volkenroda“ 1907.....eine Ziegelei ward angelegt, um Ziegel und Kalk/Schwerkalk zu brennen).

(5) Bedeutsam ist, dass Sandstein, Schaumkalksteine und Trochitenkalksteine gefunden wurden. Diese kommen vorort nicht vor. Schaumkalk hat man bis in die 1950er Jahre im Waldgebiet des Sonder (ca. 2,5 km entfernt) abgebaut und Trochitenkalkstein findet man im Ohmgebirge. Einige Steine waren auch behauen. Sandstein ist auf kurzer Entfernung im Ohnetal/Ohnegrund abbaubar (aber zum größten Teil kein guter Werkstein).

(6) W. Timpel (1935 – 2024) war in Thüringen sehr emsig und auch im Eichsfeld an vielen Objekten beteiligt bzw. federführend. In seiner Todesanzeige 2024 steht: Dr. Wolfgang Timpel, Archäologe

(7) Für die Frauenschule Reifenstein in den Klostergebäuden wurde noch vor dem 1. Weltkrieg das Quell- bzw. Schichtwasser mit mehreren glasierten Dränage-Tonröhren gefasst und in einem gemauerten kreisrunden Becken mit Betondeckel gesammelt. Das Wasser wurde beiderseitig des Grabens, also nördlich vom Dün und südlich vom Sonderberg, genutzt. Die wichtigsten Bauteile wie Tonrohre, Sammelbecken (beschädigt) und der oberirdische Vierkant des Absperrschiebers für die Stahlrohrleitung bis zur Frauenschule sind noch an Ort und Stelle zu sehen. Die Form des konischen Vierkants aus den Jahren um 1908 entspricht noch den heutigen DIN- Normen!

ORTSTEIL NIEDERORSCHEL

Neue Sprünge für Niederorschel: Jugend und Bürgermeister planen Cross-Strecke neu

Bericht und Foto von Sarina Flucke



Wunsch nach einer verbesserten Cross-Strecke.

Am Dienstag den 18. November traf sich Mario Jaritz, Bürgermeister der Gemeinde Niederorschel, gemeinsam mit Jugendlichen der Gemeinde zum "Vor-Ort-Check" der Cross-Strecke in Niederorschel.

Bei den Veranstaltungen der "Dorfgespräche", welche die Partnerschaft für Demokratie im Eichsfeld in der Gemeinde durchgeführt hatte, äußerten die Jugendlichen mehrfach den

Wie bei der letzten Veranstaltung, Anfang November bereits geäußert, wollte Herr Jaritz diesem Wunsch gerne nachkommen. Die Jugend vereinbarten daher einen Termin mit ihm direkt am Ort des Geschehens. Zu diesem brachte der Bürgermeister auch gleich einen Mitarbeiter des Bauhofes mit um die Vorstellungen der Jugendlichen zu besprechen und in Auftrag zu geben. Noch in diesem Jahr soll die Strecke durch Auffüllen von Schlaglöchern, Verlängern von Sprungrampen und anderen Maßnahmen an die Wünsche der Jugend angepasst werden.

"Sollten nach der Anpassung noch Wünsche offen bleiben, könnt ihr euch gerne direkt bei mir in der Sprechstunde oder über das Jugendforum melden.", so Herr Jaritz gegenüber den Jugendlichen. Die Partnerschaft für Demokratie, sowie das Jugendforum Eichsfeld freuen sich, dass weitere Ergebnisse aus den Veranstaltungen hervorgehen und die Bedürfnisse der Jugend der Gemeinde wahrgenommen werden.

Dorfadventskalender 2025



Mo 01.12.2025, Fam. Hunold,
 Bahnhofstrasse 31
 Di, 02.12.2025 Domspatzen, Bergstraße 52
 Mi, 03.12.2025
 Do, 04.12.2025 Edda Balbun, am Rathaus,
 Marktplatz 2
 Fr, 05.12.2025 Fam. Jaritz, Erlengrund 18
 Sa, 06.12.2025 Fam Klaus, Bergstraße 36
 So, 07.12.2025 Weihnachtsmarkt
 Mo, 08.12.2025
 Di, 09.12.2025 Fam. Scholz, Am Aloisius 22
 Mi, 10.12.2025
 Do, 11.12.2025
 Fr, 12.12.2025, Fam. Eitner, Zur Kirche 5

Sa, 13.12.2025 NCV, Linkstraße 16
 So, 14.12.2025
 Mo, 15.12.2025
 Di, 16.12.2025 Feuerwehr/Spirit, Siedlung 22f
 Mi, 17.12.2025 Pflegeheim St. Josef,
 Klosterstrasse 4
 Do, 18.12.2025
 Fr, 19.12.2025
 Sa, 20.12.2025 Kirmesverein, Marktplatz 10
 So, 21.12.2025 Fam. Beckmann,
 Hauptstr. 21
 Mo, 22.12.2025
 Di, 23.12.2025 H. Beykirch, Schmidtgasse 1

Aufruf zur Mitarbeit im Vorbereitungsteam für Seniorenarbeit

Bereits in der Septemberausgabe des Gemeindekuriers habe ich berichtet, wie die Neugestaltung der Seniorenarbeit ab Januar 2026 geplant ist. Dafür benötige ich Ihre /Eure Unterstützung. Ich möchte ein Vorbereitungsteam bilden, dass die anstehenden Seniorentreffs gemeinsam mit mir und Frau Anja Henrich mitorganisiert, gestaltet und durchführt.

Wer Interesse hat, mitzuhelfen, sei herzlich eingeladen zu einem ersten Treffen am **Montag, den 8.12.2025 um 17.00 Uhr** ins Rathaus am Marktplatz in Niederorschel.

Je mehr wir in dem Vorbereitungsteam sind, um so besser können die Arbeitsaufgaben verteilt werden. Sehr gern darf ich im Vorfeld dazu auch angesprochen werden. Gern können Sie oder könnt Ihr mit mir auch telefonisch unter 0151 18837609 Kontakt aufnehmen.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

Edda Baldßun
OT-Bürgermeisterin

Neues aus dem Alten Rathaus

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Ortsteils Niederorschel!



In der letzten Zeit bin ich vermehrt gefragt worden, warum es das Blatt „Neues aus dem Alten Rathaus“ nicht mehr gibt? Sie werden in den letzten Monaten und auch jetzt bemerken, dass es mir seit dem 1. Juli 2025 möglich ist, mich über den „Gemeindekurier“ Ihnen mitzuteilen. Bis zum Sommer wurden meine Beiträge nur bedingt gedruckt und wenn, dann waren sie „zensiert“ oder wurden nicht beachtet. Ich bin sehr dankbar, dass ich

gelagert werden können. (Sie lagen bisher zum Teil auf dem Boden.) Es ist wichtig, dass wir uns auf die schönen und wertvollen Dinge konzentrieren, die wir bereits in Niederorschel haben. Es gilt, sie zu pflegen und zu erhalten. Angefangen bei unserem schönen historischen Rathaus, das „Thomas Müntzer Denkmal“, der „Antonius Bildstock“, die Wegekreuze um nur einiges zu nennen, was bereits aufgewertet wurde. Ohne die vielen fleißigen Ehrenamtlichen wäre vieles gar nicht möglich gewesen. Für die kommende Zeit sind verschiedene Dinge schon in Augenschein genommen worden. Zum Beispiel eine Bepflanzung als Schallschutz am Spielplatz im Widdei und eine neue Bushaltestelle in Oberorschel. Außerdem müssen dringend Dachsparren an der Friedhofskapelle ausgewechselt werden, weil sie verfault sind. Aber auch die Pflege und der Erhalt unserer Heimatstube. Damit wir dort Arbeitsfreiheit bekommen, wird in der nächsten Zeit die Ausstellung „KZ-Außenlager Buchenwald in Niederorschel“ in einen Raum des Rathauses ziehen, damit sie dort wieder angesehen werden kann.

nun vollumfänglich meine Aufgaben als Ihre Ortsteilbürgermeisterin wahrnehmen kann. In der Vergangenheit durften Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofes dienstlich mit mir nicht reden. Wenn sie es dennoch gemacht haben, mussten sie Rechenschaft ablegen, wann und weshalb sie mit mir geredet haben. Ich habe stets das nötige Verständnis den Mitarbeitern gegenüber aufgebracht, wenngleich meine Arbeit dadurch sehr eingeschränkt und behindert war. Aber genau das war gewollt.

Inzwischen bekomme ich, wie zuvor die anderen Ortsteilbürgermeister sowieso, jeden Monat die Listen, wann im Ort Geburtstagsjubiläen und andere Feste gefeiert werden. Ich freue mich über die netten Begegnungen und Gespräche, die wir dadurch führen können. Es gibt inzwischen eine sehr gute Kommunikation zwischen den Bürgern, der gesamten Verwaltung, dem Bauhof und dem Bürgermeister. Vieles kann auf dem „kleinen Dienstweg“, relativ komplikationslos erledigt werden. Es ist gut, dass sie gern meine Sprechstunden (jeden ersten und dritten Montag im Monat, im Rathaus) in Anspruch nehmen und ich Ihnen auch eine meist schnelle Hilfe zusagen kann.

Wir konnten in den letzten Monaten das Büro unseres Ortschronisten wieder so herrichten, dass er dort auch arbeiten kann. Es wurden Regale in einem Raum des Rathauses aufgestellt, damit die Chroniken des Ortes ordentlich und übersichtlich

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei Ihnen zu bedanken. Trotz der sehr schwierigen Lage, die ich bis zum Sommer 2025 hatte, sind wir immer im Gespräch geblieben. Sie haben mir oft Ihr Verständnis mitgeteilt und waren zum Teil genauso schockiert über so manche Umgangsweisen, die ich ertragen musste und ertragen habe. Ich danke allen Mitarbeitenden der Verwaltung und des Bauhofes. Ihr macht eine fantastische Arbeit. Alles ist sehr professionell und konstruktiv für unseren Ort und unsere Gemeinde. Ich danke auch unseren Vereinen, die sich stets mühen den Gemeinschaftssinn im Ort zu fördern. Unterstützen wir alle unsere Vereine und besuchen die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen. Wir alle bleiben im Gespräch und im Kontakt. Wir sind auf einem guten Weg. Gemeinsam schaffen wir es, dass Niederorschel ein schöner und erlebnisreicher Ort ist und bleibt.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen besinnliche und schöne Tage in Ihren Familien und in unserem Ort. Wir sehen uns auf dem Weihnachtsmarkt am 2. Adventssonntag, 7.12.2025. Kommen Sie gut ins neue Jahr 2026 und bleiben Sie gesund.

In dankbarer Verbundenheit grüße ich Sie!
Edda Baldßun
Ortsteilbürgermeisterin Niederorschel

ORTSTEIL RÜDIGERSHAGEN

Mut statt Angst, Senioren in Rüdigershagen lernen den Defibrillator kennen

Bericht und Fotos von Stefan Lauterbach

Ein ganz besonderer Nachmittag erwartete die Senioren in Rüdigershagen. Ortsteilbürgermeister Stefan Lauterbach hatte zu einem ganz besonderen Nachmittag eingeladen, das ihm, wie er selbst betonte, „eine Herzensangelegenheit im wahrsten Sinne des Wortes“ war.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten spannende Einblicke in die Erste Hilfe, insbesondere in den Umgang mit dem Defibrillator. Seit Kurzem hängt in Rüdigershagen, ebenso wie in den anderen Ortsteilen der Gemeinde, zentral im Ort ein solcher Lebensretter, um im Ernstfall schnell helfen zu können. Um die Hemmschwelle bei der Nutzung des Geräts zu senken und Verständnis für dessen Funktion zu schaffen, fand ein Vortrag des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Eichsfeld statt.



Referent Stephan Köhler vom DRK kam mit umfangreichem Anschauungsmaterial und vermittelte auf anschauliche Weise sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Tipps. Themen waren unter anderem der richtige Umgang mit der Notrufnummer 112, das Verhalten im Notfall, die Herzdruckmassage, die stabile Seitenlage sowie die Anwendung eines Defibrillators. Mit vielen Beispielen und klaren Erklärungen verstand es Stephan Köhler, die Teilnehmenden zu begeistern und ihnen Sicherheit im Ernstfall zu geben.

Auch DRK-Präsident Gerd Reinhardt ließ es sich nicht nehmen, vorbeizuschauen und dem Vortrag beizuwollen. Er betonte die Bedeutung der Ersten Hilfe und wie entscheidend sie für jedes einzelne Leben sein kann.

Der in Rüdigershagen installierte Defibrillator befindet sich in der Rautenstraße, zentral im Ort und von allen Seiten gut erreichbar. Man hofft natürlich, dass man dieses Gerät nie braucht, aber im Ernstfall rettet es Leben und ist unbezahlbar.

Natürlich kam auch das Gesellige nicht zu kurz. Bei Kaffee und Kuchen blieb Zeit für Gespräche und gemeinsames Lachen. Nach dem Vortrag klang der Nachmittag in gemütlicher Runde bei kühlen Getränken aus.

Ortsteilbürgermeister Stefan Lauterbach bedankt sich beim DRK Eichsfeld für die gelungene Zusammenarbeit, der Gemeinde für die Anschaffung dieser Geräte, sowie bei allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Engagement zum Gelingen der beliebten Seniorennachmittage beitragen. „Diese Treffen zeigen immer wieder, wie stark der Zusammenhalt in unserem Ort ist und wie sehr wir unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger schätzen, sie haben schließlich die Generationen vor uns geprägt“, so Lauterbach.

Auch Martin Lauterbach, der Seniorenbeauftragte des Ortsteils, schloss sich den Dankesworten an und gab einen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen: Als Nächstes steht das traditionelle Gänseessen auf dem Programm, bevor dann bereits die Weihnachtsfeier folgt.



Oktoberfest bei den Senioren in Rüdigershagen

Bericht und Foto von Stefan Lauterbach

Ende September wurde in Rüdigershagen zünftig die Herbstzeit eingeläutet: Die Seniorinnen und Senioren des Ortes feierten ihr traditionelles Oktoberfest. Mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung und genossen bei bester Stimmung herzhafte Haxen und kühle Getränke.

Zur Eröffnung begrüßte Ortsbürgermeister Stefan Lauterbach die Gäste und nutzte die Gelegenheit, einen kurzen Rückblick auf seiner bisherigen Amtszeit zu geben. Dabei erinnerte er an die bereits umgesetzten Projekte und sprach zugleich über Vorhaben, die das Dorfleben in den kommenden Jahren weiter bereichern sollen. In seiner Ansprache betonte er, wie wichtig Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn für das Dorf sind, und rief alle dazu auf, weiterhin gemeinsam „an einem Strang zu ziehen“, um Rüdigershagen noch schöner und lebendiger zu gestalten.

In geselliger Runde verbrachten die Seniorinnen und Senioren einen gemütlichen Nachmittag mit vielen Gesprächen und guter Stimmung. Ein herzlicher Dank ging auch an die fleißigen Helferinnen und Helfer, die mit ihrem Einsatz dazu beitrugen, dass der Nachmittag ein voller Erfolg wurde



Infoveranstaltung zum Glasfaserausbau in Rüdigershagen stößt auf großes Interesse

Bericht und Foto von Stefan Lauterbach

Am Montag, dem 20. Oktober, fand im Saal von Rüdigershagen eine Informationsveranstaltung zum Thema Glasfaserausbau statt. Ein geladen war die Firma Taubner network solutions GmbH aus Worbis, die den aktuellen Stand des geplanten Ausbaus erläuterte und zahlreiche Fragen der Bürgerinnen und Bürger beantwortete.



Rund 50 Interessierte aus Rüdigershagen nahmen an der Veranstaltung teil. Das Thema bewegt derzeit viele im Ort, da in den kommenden Wochen für viele die Entscheidung ansteht, Glasfaser ja oder nein. Die Firma Taubner erklärte, dass die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger entscheidend für den weiteren Ausbau sei: Je mehr Haushalte sich für Glasfaser entscheiden, desto wahrscheinlicher wird die Umsetzung des Projekts im restlichen Ort.

Im Verlauf des Abends stellte die Firma die drei Ausbaustufen vor und informierte über die technischen und organisatorischen Abläufe. Außerdem wurde auf die Vorteile einer schnellen Internetverbindung hingewiesen, insbesondere im Hinblick auf Homeoffice, Bildung und moderne Kommunikation wie TV.

Für Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung beim Ausfüllen der Anträge benötigen, bot die Firma Taubner ihre Hilfe in der Hauptgeschäftsstelle in Worbis an 036074/20450 (info@taubner.net). Dort können sich alle, die im Umgang mit dem Internet weniger geübt sind, persönlich beraten lassen.



Ein besonderer Dank galt am Ende allen, die im Hintergrund bei der Organisation geholfen haben, sowie der Firma Taubner für die ausführlichen Informationen und die Bereitschaft, sich den Fragen der Einwohner zu stellen.

Adventsstimmung rund ums Hagensehe Huß - Rüdigershagen lädt zu den Adventsfenstern ein

Liebe Leute, lasst euch sagen: Die Adventsfenster starten wieder in Rüdigershagen!

Auch in diesem Jahr läutet der Heimatverein die Adventszeit feierlich ein und lädt alle Einwohnerinnen, Einwohner und Gäste und vor allem alle Kinder herzlich dazu ein, gemeinsam den Beginn der Weihnachtszeit zu erleben.

Am Sonntag, den 30. November 2025, ab 16:00 Uhr (1. Advent), öffnet das Hagensehe Huß seine Türen und rundherum erstrahlt der Platz im festlichen Glanz. Wie in den vergangenen Jahren dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf leckere warme und kalte Getränke freuen: Glühwein, Kinderpunsch sowie Kakao mit und ohne Schuss laden zum Aufwärmen ein. Der Duft von frisch gegrillter Bratwurst und gebackenen Waffeln sorgt für adventliche Genüsse. Gemeinsam werden Weihnachtslieder gesungen und Geschichten erzählt - ein stimmungsvoller Auftakt in die schönste Zeit des Jahres. Gemütliche Plätze zum Verweilen gibt es im Huß oder in der Töpferei. Bei mildem Wetter kann man den Abend auch draußen unter dem „Buschfunk* genießen.

Adventsfenster in Rüdigershagen

Sonntag, 30.11.	Heimatverein „Hagensehe Huß“	Rautenstr. 55
Montag, 01.12.	Familie Hartmann	Anliegerstr. 21e
Mittwoch, 03.12.	Feuerwehr Rüdigershagen	
Freitag, 05.12.	Familie Lauterbach	Am Gutshof 5
Montag, 08.12.	Familie Beentjes	Brückengasse 128
Mittwoch, 10.12.	Familie Jaritz	An der Kirche 69
Freitag, 12.12.	Familie Grünberg	Lädenstr. 155
Sonntag, 14.12.	Weihnachtsmarkt – Abrechnung Stempelkarte	
Montag, 15.12.	Familie Herzberg	Wasserstr. 183
Mittwoch, 17.12.	Familie D. Müller	Lädenstr. 134
Freitag, 19.12.	Familie Herrling	Lädenstr. 169
Montag, 22.12.	Familie Beykirch	Lädenstr. 150



Bildquelle: www.famigros.de

Weihnachtsmarkt in Rüdigershagen



Liebe Rüdigershäuserinnen und Rüdigershäuser, liebe Gäste,

in diesem Jahr feiern wir ein ganz besonderes Ereignis: Unser Weihnachtsmarkt in Rüdigershagen wird 20 Jahre alt! Dazu laden wir Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns dieses schöne Jubiläum zu feiern.

**Am 3. Advent, ab 14:00 Uhr
auf dem Gutsgelände in Rüdigershagen**

Es erwartet Sie wieder ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit vielen tollen Überraschungen. Natürlich gibt es auch in diesem Jahr wieder unsere große Tombola mit zehn wunderschönen Preisen – mitmachen lohnt sich!

Für die kleinen Gäste steht unser beliebtes Glücksrad bereit und selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt: An den festlich geschmückten Hütten bieten die Vereine aus Rüdigershagen leckeres Essen und wärmende Getränke an. Kommen Sie vorbei, genießen Sie die stimmungsvolle Atmosphäre und feiern Sie mit uns 20 Jahre Weihnachtszauber in Rüdigershagen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Organisationsteam des Rüdigershäuser Weihnachtsmarktes,
Ortsteilbürgermeister Stefan Lauterbach

ORTSTEIL VOLLENBORN

Was soll das denn werden – oder: Wie ein Festzelt eine neue Unterkunft bekommt

Bericht von Klaus Glasebach

„Was soll das denn werden“ – das war wohl eine häufig gestellte Frage als vor ca. 4 Wochen die Mitarbeiter unseres Bauhofs mit Erdarbeiten hinter dem Gemeindehaus in Vollenborn begannen. Mit diesen Arbeiten wurden Streifenfundamente geschaffen und Abflussleitungen verlegt, um dort eine Fertiggarage aufzustellen, die künftig als neue Unterbringung für das Festzelt dienen soll. Mit dieser Lösung können gleich zwei Effekte erreicht werden: Zum einen muss das Zelt dann nichtmehr für jeden Auf- und Abbau durch den gesamten Ort transportiert werden und zum anderen gewinnt man im Gerätehaus, wo das Zelt bisher lagerte, Platz, der auch insbesondere in Vorbereitung der Aktivitäten zur 900 – Jahr – Feier dringend benötigt wird.

Nun ist ja der Bau einer Garage nicht so ein großes Ding, dass man darüber an dieser Stelle berichten müsste – oder? Berichtenswert ist auf jeden Fall, dass es sich bei der Garage um ein Fertigbauwerk handelt, angeliefert in einem Stück. Nach dem Aufsetzen auf die Streifenfundamente und dem Anschluss an die vorbereiteten Strom- und Abwasserleitungen ist sie fertig und nutzbar. Interessant im speziellen Fall des Gemeindehauses in Vollenborn ist darüber hinaus die Zufahrt, die zwischen dem Feuerwehrgerätehaus und dem Nachbargrundstück auf mehr als 20 Metern Länge nur ein seitliches Spiel von wenigen Zentimetern hat. „Das geht schon“ – mit diesen Worten schätzte der Bauleiter der Herstellerfirma im Vorfeld der Lieferung die Situation ein. Bei den Beteiligten unsererseits, Bauamtsleiter, Bauhofleiter und OT – Bürgermeister blieb dennoch eine gewisse Skepsis unübersehbar.



Am Montag, den 10.11.25 war es dann soweit. Angekündigt für 13.00 Uhr stand überpünktlich ein gigantischer LKW mit spezieller Technik zum Entladen und Garage auf der Ladefläche vor dem Gemeindehaus. Angesichts der schieren Größe dieser Technik wurde die Skepsis bei uns doch etwas größer.

Aller Bedenken zum Trotzt setzte sich der Koloss rückwärts in Bewegung, links und rechts 5 Zentimeter Platz. Ohne die geringsten Schwierigkeiten wurde die Garage auf den vorbereiteten Fundamenten abgesetzt. Für diese Leitung zollten die Anwesenden der Gemeinde und Mitarbeiter des Bauhofs dem Fahrer, der die Technik meisterhaft beherrschte, den gebührenden Respekt.

Nach ein paar Handgriffen durch einen Mitarbeiter der Herstellerfirma einschließlich einer kurzen Unterweisung ist die Garage wenige Augenblicke nach der Aufstellung bereits nutzbar, so dass das Festzelt rechtzeitig in das neue Quartier Einzug halten kann. Auch unser Bürgermeister, Herr Mario Jaritz nahm die Garage in Augenschein und konnte sich von der Zweckmäßigkeit der gewählten Lösung überzeugen.



Allen an der Planung und Umsetzung der Maßnahme Beteiligten gilt unser herzlichster Dank.

Mit dem neuen Gebäude wird die Arbeit unserer vielen fleißigen Helfer beim künftigen Zeltaufbau wesentlich erleichtert.

Einladung zur Adventsfeier



Karneval in Vollenborn



NEUIGKEITEN AUS DEM KINDERGARTEN

Kleine Bücherfreunde auf großer Entdeckungstour – Kindergarten Regenbogen besucht die Bibliothek

Bericht und Fotos von Tabea Klingebiel



Einen ganz besonderen Vormittag erlebten die Kinder des Kindergartens Regenbogen aus Rüdigershagen: Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen machten sie sich gut gelaunt auf den Weg in die örtliche Bibliothek nach Niederorschel, wo sie eine spannende und für viele neue Erfahrung erwartete – eine echte Autorenlesung.

Dort begrüßte sie die Kinderbuchautorin Astrid Seehaus, die den kleinen Besucherinnen und Besuchern ihr Buch „Walli ist verliebt“ vorstellt. Mit viel Herz, Humor und großer

Begeisterung erzählte sie von den Abenteuern ihrer Hauptfigur Walli und zog die Kinder mit ihrer lebendigen Vortragsweise sofort in ihren Bann. Die Mädchen und Jungen hörten aufmerksam zu, lachten an den passenden Stellen, stellten neugierige Fragen und berichteten sogar von eigenen Erlebnissen, die sie an die Geschichte erinnerten. Nach der Lesung hatten die Kinder reichlich Gelegenheit, die Bibliothek zu erkunden. Viele nutzten die Chance, in den bunten Bilderbüchern zu stöbern, neue Geschichten zu entdecken oder es sich auf den gemütlichen Sitzkissen bequem zu machen. Einige Kinder waren so begeistert, dass sie am liebsten noch viel länger geblieben wären.

Zum Abschluss dieses gelungenen Ausflugs stärkten sich alle bei einem leckeren Mittagessen mit Würstchen, Brötchen und einer Auswahl an Snacks. Zufrieden, etwas müde, aber voller Eindrücke kehrten die kleinen Bücherfreunde schließlich in den Kindergarten zurück – und viele nahmen die schöne Erkenntnis mit, dass Lesen und Vorlesen nicht nur spannend, sondern richtig viel Spaß machen kann.

Kindergarten Regenbogen besucht das Kinderliederfestival in Heilbad Heiligenstadt

Bericht und Fotos von Tabea Klingebiel

Ein weiterer aufregender Ausflug stand für die Kinder des Kindergartens Regenbogen Rüdigershagen auf dem Programm: Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen machten sie sich gut gelaunt auf den Weg nach Heiligenstadt, um dort am beliebten Kinderliederfestival teilzunehmen, das jedes Jahr zahlreiche kleine Musikfans begeistert.

Schon beim Ankommen herrschte eine fröhliche Atmosphäre und die Kinder ließen sich sofort von der musikalischen Stimmung anstecken. Besonders begeistert waren sie von den beiden bekannten Kinderliedermachern Mathi und Bremi, die mit ihren mitreißenden Mitmachliedern für jede Menge Spaß, Bewegung und lautes Mitsingen sorgten. Die lebendigen Rhythmen brachten nicht nur die Kinder zum Strahlen, sondern zauberten auch den Erzieherinnen ein Lächeln ins Gesicht. Ob beim Klatschen, Tanzen oder fröhlichen Mitsingen – die Kinder waren mit voller Begeisterung dabei. Immer wieder sprangen sie auf, machten die Bewegungen nach und strahlten vor Freude. Die Lieder boten nicht nur Unterhaltung, sondern stärkten auch das

Gemeinschaftsgefühl, denn alle machten gemeinsam mit und feuerten sich gegenseitig an.

Nach vielen tollen Liedern, fröhlicher Bewegung und einer Menge guter Laune machten sich die Kinder schließlich müde, aber überglücklich wieder auf den Heimweg nach Rüdigershagen. Für alle Beteiligten war der Ausflug ein voller Erfolg – ein musikalischer Tag, an den sich die Kinder sicher noch lange erinnern werden.



NEUIGKEITEN AUS DER SCHULE

„Wasser marsch!“ – Entdeckungstour bei der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Niederorschel

Bericht von Stefanie Müller, Foto von Rebekka Große und Martin Hartung

Am Montag, den 3. November 2025, freuten sich die Fuchsklasse (3a) und die Delfinklasse (3b) enorm, denn bei schönstem Herbstwetter liefen sie zur Feuerwehrzentrale von Niederorschel. Hier nahm uns Bernd Buchardt, der stellvertretende Wehrleiter, in Empfang. Er zeigte den Kindern die Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses. Unterstützt wurde er von Emma, Sophia, Ira, Anton und Pepe aus den beiden Klassen, die sich fix ihre Jugendfeuerwehrkleidung anzogen. Unsere fünf Jugendfeuerwehrkids zeigten ihren Klassenkameraden die Knoten, die man bei der Feuerwehr lernt. Herrn Buchardt gelang es alle Fragen der Schüler, die wir ihm vorab bereits geschickt hatten, bestens zu beantworten. Nun wissen wir beispielsweise, dass Feuerwehrmänner geschickt sein müssen, Feuerwehrautos nicht explodieren können und was die Kameraden der FFW Niederorschel in ihrer Freizeit machen.

Anschließend durften die Kinder die Feuerwehrautos von Niederorschel genau kennenlernen und einzelne Geräte selbst einmal ausprobieren. Wehrleitung Martin Hartung sowie Drehleitermaschinist Tobias Geburzky waren hier ebenfalls dabei und bereiteten den Kindern einen unvergesslichen Vormittag. Vor allem als Herr Geburzky die Drehleiter komplett ausfuhr, staunten viele Kinder nicht schlecht. Manch einer wäre gerne bis hochgefahren, doch aus Sicherheitsgründen durften die Füchse und Delfine nur am Boden den Korb der Drehleiter besteigen. Das absolute Highlight des Tages hoben die Männer der FFW sich für den Schluss auf: Hier wurde ein Fettbrand simuliert. Bei den Fragen kam dieses Thema bereits sehr oft vor, denn die Kinder wollten wissen, ob es stimmt, dass man eine heiße Pfanne voll Fett nicht mit Wasser auskühlen darf. Später brachte Herr Geburzky Fett zum Brennen und mit ausreichend Abstand durften wir

erleben, wie er es mit Wasser „löschten wollte“ – dabei entstand eine gewaltige Stichflamme, die ein unglaublich lautes „Wow“ bei den Schülern hervorrief. Das wird auf jeden Fall in Erinnerung bleiben.



Hiermit bedanken wir uns nochmal herzlich bei Bernd Buchardt, Tobias Geburzky und Martin Hartung von der FFW Niederorschel. Ihr habt den Kindern eine spannende und lehrreiche Exkursion beschert. Manch ein Kind denkt nun vielleicht auch darüber nach, einmal zur FFW zu gehen. Schließlich sind Freiwillige Feuerwehrleute sowie finanzielle Unterstützung für dieses Ehrenamt unabdingbar für unsere ganze Gesellschaft.

Kinder helfen Kindern – Grundschule Niederorschel setzt ein starkes Zeichen

Bericht von Stefanie Müller; Foto von Mario Müller und Stefanie Müller

Auch in diesem Jahr hat sich die Grundschule Niederorschel mit großem Engagement am Weihnachtspäckchenkonvoi unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ beteiligt. Mit viel Liebe, Kreativität und Anteilnahme packten die Schülerinnen und Schüler insgesamt 99 Weihnachtspäckchen, die am 13. November 2025 an den Verein Round Table Eichsfeld übergeben wurden.

Der Weihnachtspäckchenkonvoi bringt diese Geschenke zu bedürftigen Kindern in Osteuropa und zeigt den jungen Helferinnen und Helfern, wie wertvoll gemeinsames Engagement sein kann. Für viele Kinder der Grundschule war es eine besondere Erfahrung, selbst etwas zu gestalten, auf das sich ein anderes Kind in der Weihnachtszeit freuen kann.

Mit ihrer Spendenbereitschaft setzt die Schulgemeinschaft ein eindrucksvolles Zeichen für Solidarität und Mitgefühl. Der Round Table Eichsfeld bedankte sich herzlich für die Unterstützung und die 99 liebevoll gepackten Päckchen werden an Weihnachten für strahlende Kinderaugen sorgen.



TGS Hüpstedt: Schüler gestalten ihren Schulgarten mit neuen Hochbeeten

Bericht und Fotos von Tanja Keyser



Große Aufregung und viel Freude herrschten auf dem Schulhof, als die Kinder des Primarbereichs gemeinsam mit ihrer Schulgartenlehrerin Frau Pfützenreuter die neuen Hochbeete aufstellten. Mit viel Eifer halfen die Schülerinnen und Schüler dabei, die sieben gespendeten Hochbeete an ihren Platz zu bringen und fachgerecht zu befüllen. Auch Frau Knarr, Frau Jacob, Frau Schilling, Frau Engel, Frau Drechsler und Herr Henrich packten tatkräftig mit an, sodass die Arbeit zügig und mit sichtbarer Begeisterung voranging.

In den kommenden Wochen werden die Beete weiter vorbereitet, damit sie im Frühjahr bepflanzt und feierlich eingeweiht werden können. Eine Eröffnungsfeier ist bereits in Planung – dann sollen die Kinder stolz präsentieren dürfen, was sie gemeinsam geschaffen haben.

Ein besonderer Dank gilt der Kiesow-Stiftung, die den größten Teil der Kosten für die Hochbeete übernommen hat. Der Förderverein steuerte den verbleibenden Anteil bei. Außerdem bedanken wir uns herzlich beim Bauhof für die Bereitstellung der Hackschnitzel als Drainageschicht. Mit den neuen Hochbeeten wächst der Schulgarten zu einem noch lebendigeren Lern- und Begegnungsort heran – einem Platz, an dem gemeinsames Arbeiten, Entdecken und Erleben im Mittelpunkt stehen.

Kinobesuch der TGS Hüpstedt nach Dingelstädt

Bericht und Fotos von Sara Pfützenreuter und Andrea Jacob

Am 5. November 2025 machten sich die Klassen 1a und 1b der TGS Hüpstedt gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen Frau Jacob und Frau Pfützenreuter sowie ihren Klassentieren Fuchs Friedolin und Lama Lola auf den Weg nach Dingelstädt. Nach zwei spannenden Unterrichtsstunden zum Thema „Eichhörnchen“ ging es um halb zehn mit dem Bus los. Vom Busbahnhof liefen die Kinder zum Bürgerhaus, wo sie sich den Film „Die Schule der magischen Tiere – Teil 1“ anschauten. Im Kino gab es sogar leckeres Popcorn, das den Filmgenuss perfekt machte. Die Kinder waren begeistert von der lustigen und magischen Geschichte. Nach dem Kino blieb noch Zeit für einen kurzen Besuch auf dem Spielplatz im Park, bevor es um 12.45 Uhr wieder zurück zur Schule ging. Ein herzliches Dankeschön geht an die Stadt Dingelstädt für die Einladung und an Frau Fuhlrott für ihre Begleitung und Unterstützung. Alle waren sich einig: Das war ein wunderschöner Ausflug, den keiner so schnell vergessen wird!



NEUIGKEITEN VON DER TAGESPFLEGE

Herbstfest im St. Josefshaus

Bericht und Foto von Luisa Hesse



Unter dem Motto „Goldener Herbst-Wiesenzeit“ feierten unsere Bewohner und Bewohnerinnen des Altenpflegezentrums St. Josefshaus im Oktober ein stimmungsvolles Herbstfest.

Begleitet von herbstlicher Musik durch Fam. Bertold wurde gesungen, getanzt und herzlich gelacht. Für eine schöne Atmosphäre sorgte das Personal mit liebevoll geschmückten Saal und buntem Programm. Der Herbst zeigte sich an diesem Tag wirklich von seiner schönsten Seite.

VERANSTALTUNGEN

Christmas-Clubtour in den Jugendclubs

iw
JUGENDWERK
DER AWO EICHSFELD E.V.

Christmas-Clubtour

Mach mit, sag was dir wichtig ist und gestalte die Jugendarbeit in deiner Gemeinde mit!
Du bist mindestens 14 Jahre alt und willst deine Meinung, Wünsche, Ideen und Erwartungen einbringen und mitbestimmen wie wir unsere Spendengelder sinnvoll einsetzen können?
Dann komm vorbei!

VON 18- 20 UHR

- 1. DEZEMBER 2025 JUGENDCLUB GERTERODE
- 2. DEZEMBER 2025 JUGENDCLUB HAUSEN
- 3. DEZEMBER 2025 JUGENDCLUB DEUNA

Crêpes und Kinderpunsch warten auf dich!



Adventsveranstaltungen im Gymnasium

GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ GYMNASIUM LEINEFELDE

Veranstaltungen im Advent

Adventskonzert
DEZ 13 16 - 18 UHR BONIFATIUSKIRCHE LEINEFELDE

Absolvententreffen
DEZ 20 19 UHR EICHSFELDER HOF LEINEFELDE EINTRITT FREI

Wir freuen uns auf euch!

Adventskonzert des Kirchenchors

Herzliche Einladung zum Adventskonzert
mit anschließendem Weihnachtsmarkt

am 30.11.2025 um 14.00 Uhr in die Kirche in Gerterode.



Der Weihnachtsmarkt beginnt um 15.00 Uhr nach dem Konzert.

Kirchenchor St. Gertrudis
mit Daiva Mainka (Harfe) & Musikschule Fröhlich



Weihnachtskonzert in der Regelschule

Weihnachtskonzert

vom Chor der Regelschule-Europaschule-Niederorschel am Mittwoch, 10.12.2025, um 19.00 Uhr, im Mehrzweckraum der Schule





WEIHNACHTSMÄRKTE

IN DER EINHEITSGEMEINDE

NIEDERORSCHEL

Kleinbartloff Gerterode

29.11.25 30.11.25

Niederorschel Rüdigershagen

07.12.25 14.12.25

Vollenborn Hausen

14.12.25 20.12.25

Deuna

21.12.25



Familienzentrum Mobil



Herzliche Einladung an Familien mit Babys und alle Senioren



Begegnung und miteinander Lernen

9.00-10.00

Kurs für Senioren

„Wer rastet der rostet.“ Hier können Sie durch kreative Angebote, Gymnastik und Gedächtnisübungen körperlich und geistig fit bleiben. Der Kurs ist entsprechend dem Jahreskreis gestaltet. An die Leiterin können Sie aktuelle Fragen stellen bzw. lädt sie ReferentInnen zu Ihren Themen ein. z.B. Gesundheit, Entspannung, Ernährung, Pflege von Angehörigen, Vorsorgevollmacht, ...

10.00 – 10.30

Begegnungscafé für Senioren und junge Familien



Begegnung zwischen den Generationen. Hier können Sie im geselligen Beisammensein Kontakte und Freundschaften pflegen, Informationen austauschen. Die Kursleiterin steht für Einzelgespräche für alle Generationen zur Verfügung.

10.30-11.30

Eltern-Kind-Kurs

Eingeladen sind alle Eltern mit Babys im Alter von 4 bis 18 Monaten. Unter der Anleitung einer ausgebildeten PEKIP-Gruppenleiterin können Sie mit Ihrem Kind gezielte Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen erleben. Sie lernen die Bedürfnisse Ihres Kindes noch besser verstehen und es in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. An die Kursleiterin können Sie Fragen richten und im Austausch mit anderen Eltern Antworten für sich finden. Ihr Kind lernt gleichaltrige Kinder kennen und lernt von ihnen.

Die Angebote finden im Rathaus am Marktplatz in Niederorschel statt.

Termine: 13.01. 27.01. 10.02. 24.02. 10.03. 23.03.
07.04. 21.04. 19.05. 09.06. 23.06.2026

Leitung: Melanie Schnur „Familienzentrum Kerbscher Berg Mobil“
Teilnehmerbeitrag: 5,00 €

**Anmeldung nur von Familien erforderlich:
Bitte unter 0160/5762925 per SMS oder Anruf**

Gefördert durch:



Evangelisches Kirchspiel Rüdigershagen

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten

So 30. November	09.30 Uhr	Niederorschel 
So 7. Dezember	10.00 Uhr	Rüdigershagen 
So 14. Dezember	09.30 Uhr	Musikalischer Gottesdienst Niederorschel
So 21. Dezember	10.00 Uhr	Rüdigershagen
jeden Donnerstag 17:30 Uhr Chor im Gemeindezentrum Rüdigershagen		
jeden Montag 16:00 Uhr Kinderstunde im Gemeindezentrum Rüdigershagen		

Evangelisches Kirchspiel Sollstedt – Termine im Dezember



Kirchspiel Sollstedt

Ascherode - Bernterode - Buhla - Gerterode - Rehungen - Sollstedt - Wülfingerode

Ev. Pfarramt Sollstedt, Dorfstr.30, 99759 Sollstedt

Tel.: 036338 / 60215

Mail: pfarramt.sollstedt@ekmd.de

www.kirchspiel-sollstedt.de



Pfarrbereich Sollstedt im Dezember 2025

Datum	Ascherode	Bernterode	Buhla	Gerterode	Rehungen	Sollstedt	Wülfingerode
07.12. 2. Advent						10.30 Uhr	
14.12. 3. Advent	14.00 Uhr	9.00 Uhr				14.00 Uhr Weihnachtskonzert	
19.12. 18.30 Uhr in Wülfingerode Weihnachtskonzert							
21.12. 4. Advent						10.30 Uhr	
24.12. Heiligabend	16.30 Uhr	15.00 Uhr	15.00 Uhr	16.00 Uhr	17.00 Uhr	17.00 Uhr	17.00 Uhr
25.12. 1. Weihnachtstag	10.30 Uhr	9.00 Uhr				10.30 Uhr	7.00 Uhr
26.12. 2. Weihnachtstag				14.00 Uhr			
28.12.	10.30 Uhr Sollstedt Weihnachten untern Weihnachtsbaum						
31.12. Silvester		15.30 Uhr		14.00 Uhr		18.00 Uhr	

Jeden Montag um 17.00 Uhr Glockenläuten für den Frieden.

Montags um 19.30 Uhr Probe Chor Gerterode im Küsterhaus Gerterode.

Am 01.12. um 15.00 Uhr Kirchenkaffee im Pfarrhaus Sollstedt mit der Gelegenheit Gemeindebeitrag zu bezahlen.

Am 08.12. um 14.30 Uhr Frauenkreis im Pfarrhaus Sollstedt.

Montags um 18.30 Uhr Singekreis im Pfarrhaus Sollstedt.

Gez.: Thomas Eichfeld, Pfarrer

ANZEIGEN

Der Weg des Lebens ist zu Ende, vorbei ist aller Erden Schmerz,
still ruhen deine Hände und Frieden hat dein müdes Herz.

Tief bewegt von der großen Anteilnahme und Wertschätzung
durch liebevoll geschriebene und gesprochene Worte,
Umarmungen sowie durch das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte
meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Oma

Barbara Hesse geb. Penthin
* 20. Februar 1944 † 23. Oktober 2025



möchten wir an dieser Stelle allen Verwandten, Bekannten und Freunden
unseren herzlichen Dank aussprechen. Besonders danken wir:

- allen Mitwirkenden am feierlichen Requiem und der Beerdigung, insbesondere Herrn Pfarrer Münnemann für seine tröstenden und würdevollen Worte,
- der CPE-Palliativstation in Reifenstein,
- der Stroke-Unit in Heiligenstadt,
- dem Nieren- und Dialysezentrum Reifenstein,
- dem Team von Taxi-Senge in Niederorschel,
- dem Caritativen Pflegedienst Eichsfeld für die fürsorgliche Pflege,
- der Gaststätte „Zum weißen Ross“ für die herzliche Bewirtung der Trauergäste,
- der Gärtnerei Leibeling Niederorschel für den wunderschönen Grabschmuck sowie
- dem Bestattungshaus Wilke aus Worbis für die hilfreiche Unterstützung
in den schweren Stunden des Abschieds.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Franz Hesse mit Kindern und Familien



Deuna, im November 2025

Nachruf

Mit Betroffenheit vernahmen wir die
Nachricht, dass

Frau Beate Birkefeld

am 25. Oktober 2025 im Alter von 73
Jahren verstorben ist.

Frau Birkefeld hat viele Jahre im Bauhof
der Gemeinde Niederorschel eine
wertvolle Arbeit für unsere Gemeinde
geleistet.

In Dankbarkeit und Anerkennung ihrer
Verdienste werden wir sie in ehrender
Erinnerung behalten und sprechen ihrer
Familie unser Mitgefühl aus.

Für die Gemeinde Niederorschel

Mario Jaritz
Bürgermeister

Niederorschel, im November 2025

Nachruf

Am 26. Oktober 2025 verstarb

Herr Rainer Iseke

im Alter von 67 Jahren.

Über viele Jahre war Herr Iseke im
Bauhof der Gemeinde Niederorschel
beschäftigt.

In Dankbarkeit und Würdigung seiner
Verdienste werden wir ihm ein ehrendes
Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und
seinen Angehörigen.

Für die Gemeinde Niederorschel

Mario Jaritz
Bürgermeister

Niederorschel, im November 2025

KNIRPSSEITE - Die drei Weihnachtskätzchen

Eine Geschichte über Hoffnung, Mitgefühl und Verantwortung – geschrieben von Ulrike Nolte-Hasselberg

Es war zwei Tage vor Weihnachten. Der Schnee lag weich und glitzernd über dem kleinen Dorf, und überall roch es nach Tannennadeln und Plätzchen. Doch außerhalb des warmen Lichtermeers, am Rand eines alten Waldweges, hockten drei winzige Kätzchen eng aneinander gekauert. Sie waren dünn, zitterten und verstanden die Welt nicht mehr. Ihre Mutter war vor zwei Tagen verschwunden. Und dann, so plötzlich wie das Knallen einer Autotür waren sie allein gewesen. Ausgesetzt.

Das braun-weiße Kätzchen, das die anderen immer tröstete, schnurrte schwach: Haltet durch ... irgendjemand wird uns finden. Das graue Kätzchen legte ein Pfötchen auf seine Schwester. Glaubst du das wirklich? „Ja“, sagte er. Weihnachten ist die Zeit der Wunder. Doch die Nacht wurde kälter. Der Wind peitschte durch die kahlen Äste, und der Schnee setzte sich auf ihre kleinen Rücken. Die Welt schien sie vergessen zu haben.

Am nächsten Morgen ging Frau Winter so hieß sie wirklich, mit ihrem Hund durch den Wald. Timi, ein sensibler Hund mit wachen Augen, blieb plötzlich stehen, stellte die Ohren auf und zog neugierig an der Leine. „Was hast du denn da entdeckt?“ fragte Frau Winter. Timi lief vorsichtig ein paar Schritte in den Schnee und blieb vor den drei winzigen Fellknäueln stehen. Sie schnupperte, winselte leise und legte sich sogar hin, als wolle sie sagen: Keine Sorge, ich tu euch nichts. Frau Winter kniete sich sofort hin. Ihr Armen... Sie wickelte die kleinen Körper in ihren warmen Schal und trug sie nach Hause. Timi lief stolz nebenher, als hätte er gerade das größte Weihnachtsgeschenk der Welt gefunden.

Zu Hause angekommen, legte Frau Winter die Kätzchen ans Kaminfeuer, trocknete sie und gab ihnen vorsichtig Milch. Langsam tauchten die kleinen Körper auf. Das graue Kätzchen öffnete als Erstes die Augen und schnurrte leise. Frau Winter lächelte. „Ihr seid jetzt in Sicherheit.

Am nächsten Tag fuhr sie mit den Kleinen zum Tierarzt. Die Tierärztin untersuchte sie gründlich und seufzte schließlich: Sie hatten großes Glück. Aber ihre Mutter hatte sicher schon viele Würfe. Unkastrierte Katzen können im Jahr dreimal bis viermal Nachwuchs bekommen. Viele landen dann draußen, so wie diese drei. Frau Winter streichelte die Kätzchen, die inzwischen neugierig aus der Transportbox schauten. Wenn sie alt genug sind, sagte sie, werden sie kastriert. Jedes Leben zählt und jedes Leid, das man verhindern kann, sollte man verhindern.

Die Tierärztin nickte dankbar. Genau so denken leider noch zu wenige. Die Wochen vergingen. Aus den drei frierenden Weihnachtskätzchen wurden lebhafte kleine Abenteurer. Sie jagten Schneeflocken im Garten, spielten mit Timi Verstecken und schliefen nachts zusammengekuschelt auf dem Sofa.

Als sie alt genug waren, wurden sie kastriert. Ohne Stress, ohne Schmerz. Dafür mit einem großen Schritt in ein sicheres Leben. Und Frau Winter erzählte jedem im Dorf ihre Geschichte: Wie leicht man Tierleid verhindern kann. Wie wichtig Verantwortung ist. Und wie drei kleine Kätzchen an Weihnachten ein Zuhause fanden nur weil jemand nicht wegschaute.

Am Heiligabend saßen Frau Winter, Timi und die drei Katzen gemeinsam vor dem geschmückten Baum. Die Lichter funkelten, es roch nach Zimt, und draußen fiel leise Schnee. Das braun-weiße Kätzchen stupste seine Geschwister an und schnurrte: Siehst du? Es gibt wirklich Weihnachtswunder. Und Timi, die alles gefunden hatte, legte zufrieden den Kopf auf ihre Pfoten und schloss die Augen. Denn ihr Herz wusste längst: Ein kleines Wunder kann manchmal mit einem Menschen beginnen, der einfach ja sagt zu Verantwortung und Mitgefühl.

Ende ❤



Impressum**Herausgeber:** Gemeinde Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel, Tel. 036076 557-0**Gestaltung:** Gemeinde Niederorschel**E-Mail:** redaktion@niederorschel.de**Anzeigen:** Gemeinde Niederorschel (**Ausschließlich private Anzeigen; keine gewerblichen Anzeigen!**)**Druck:** Gemeinde Niederorschel**Erscheinungsweise:** Jeden letzten Freitag im Monat kostenlos in alle Haushalte der Ortsteile der Gemeinde Niederorschel, Änderungen vorbehalten**Redaktionsschluss:** Jeweils der 10. des laufenden Monats für die aktuelle Ausgabe.**Anschrift der Verwaltung**

Gemeinde Niederorschel, Bergstraße 51, 37355 Niederorschel

Telefon: 036076 557-0**FAX:** 036076 557-80**Internet:** www.niederorschel.de**E-Mail:** gemeinde@niederorschel.de**Sprechzeiten der Verwaltung**

Montag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 17:30 Uhr

Mittwoch: 09:00 – 12:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

**Zur besseren Planung und um längere Wartezeiten zu vermeiden,
bitten wir um vorherige telefonische Terminabsprache mit dem jeweiligen Sachbearbeiter****Durchwahl der Ämter**

Büro des Bürgermeisters: 557-21

Hauptamt: 557-20

Ordnungsamt: 557-27

Standesamt: 557-28

FAX 557-82

Einwohnermeldeamt: 557-29

FAX 557-82

Kämmerei: 557-30

Kasse: 557-31

Steuern: 557-34

Bauamt: 557-40

Wohnungsverwaltung:

Büro in der Gemeindeverwaltung

Durchwahl: 557-61

Es gelten die regulären

Sprechzeiten

Außerdem seit 04.11.25:

Büro der Wohnungsverwaltung

An der Liebestatt 20

Sprechzeiten:

Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 12:00 Uhr

Mobil: 0151 – 18837634

E-Mail: scholz@niederorschel.de

Schiedsstelle

Gemeinsame Schiedsstelle der VG

„Eichsfeld Wipperaue“ und der

Gemeinde Niederorschel. Die

Verwaltung erfolgt durch die VG

„Eichsfeld Wipperaue“, Weststr. 2,

37339 Breitenworbis,

Ansprechpartnerin ist Frau Seeboth,

Telefon: 036074 77101.

Informationen erhalten Sie auch

über die Gemeinde Niederorschel,

Telefon: 036076 557-20.

Bibliothek Niederorschel

Marktplatz 2

37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag: 15:00 – 18:00 Uhr

Telefon: 557-52

GESCHLOSSEN VOM**22.12.2025 BIS 02.01.2026****Heimatstube Niederorschel**

Marktplatz 10

37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:

Montag: 09:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch: 13:00 – 17:00 Uhr

Freitag: 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 52284

Kindergärten

Katholischer Kindergarten

„St. Antonius“

OT Deuna

Unterer Koppenhagen 93A

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 253974

Kindergarten „Gänseblümchen“

OT Kleinbartloff

Am Holzweg 4

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 50336

Katholischer Kindergarten

„St. Marien“

OT Niederorschel

Aue 11

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 50322

Kindergarten „Regenbogen“

OT Rüdigershagen

An der Kirche 73

37355 Niederorschel

Telefon: 036076 59700

Kontaktbereichsbeamtin

Frau Adametz

Bergstraße 51, 37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:

Dienstag: 14:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag: 09:00 – 13:00 Uhr

Telefon: 036076 59998

Handy: 0152 26245309

Polizeidienststelle HIG: 03606 6510

Annahmestelle für Bioabfälle und Abholung der Gelben Säcke

Siedlung 22 G (Bauhof)

37355 Niederorschel

Öffnungszeiten:**Sommerzeit:**

Freitag: 15:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 10:00 – 15:00 Uhr

Winterzeit:

Freitag: 14:00 – 17:00 Uhr

Samstag: 10:00 – 15:00 Uhr

GESCHLOSSEN AM 27.12.2025**UND 02.01.2026****Defekte Straßenlampen**

Meldungen sind während der Sprechzeiten der Verwaltung unter 036076 557-43 möglich.



gemeinde_niederorschel